



**Spielflächen in Bornheim**  
**Bestand, Bedarf und Entwicklung**  
**2015 - 2020**

---

Stand 16.10.2015

# **Spielflächen in Bornheim**

## **Bestand, Bedarf und Entwicklung (2015 – 2020)**

### **Inhaltsverzeichnis**

#### **Einleitung – Die Bedeutung von Spielräumen**

#### **1. Grundlagen und Planungsaspekte**

- 1.1 Pflege, Wartung und Unterhaltung von Spielgeräten und Spielflächen
- 1.2 Grundsätze für pflegearme Spielplätze
- 1.3 Grundlagen und Hinweise für die Planung

#### **2. Statistik und Bestandsanalyse**

- 2.1 Einwohnerdaten und demografische Entwicklung in der Stadt Bornheim
- 2.2 Allgemeine Dokumentation und Analyse des Spielflächenbestandes
- 2.3 Exkurs: Schulhöfe als Spielmöglichkeit

#### **3. Individuelle Betrachtung aller Bornheimer Spiel- und Bolzplätze**

- 3.1 Sozialraum Bornheim-Roisdorf-Brenig
- 3.2 Sozialraum Dersdorf-Waldorf-Kardorf
- 3.3 Sozialraum Merten-Rösberg-Hemmerich
- 3.4 Sozialraum Sechtem
- 3.5 Sozialraum Walberberg
- 3.6 Sozialraum Hersel-Uedorf-Widdig

#### **4. Kriterien für Planung und Weiterentwicklung der Spielflächen**

#### **5. Entstehung von Spielplätzen durch Neubaugebiete**

#### **6. Fazit**

#### **7. Anlagen: Übersicht aller Spiel- und Bolzplätze in Bornheim**

## **Einleitung – Die Bedeutung von Spielräumen**

Kinder und Jugendliche brauchen Spiel- und Freiräume, die altersgerecht, herausfordernd, vielfältig und wohnungsnah sind. Im Spiel können Kinder ihre Umgebung erforschen, sich Wissen aneignen, Erfahrungen bewältigen, Gefühle ausdrücken und somit schrittweise die Welt der Erwachsenen kennen lernen. Spielplätze in einer Stadt sind oft die einzigen Orte zum Austoben, gemeinsamen Spielen, kreativen Experimentieren oder einfach nur zum Treffen. Sie sind Orte, an denen Kinder die Welt nicht mit dem Kopf, sondern kindgerecht, vor allem über ihre Sinne, ihre Tätigkeiten und ihren Körper wahrnehmen, begreifen und verstehen.

Generell besteht der Grundsatz, dass Spielräume dort geschaffen werden müssen, wo sie benötigt werden. Diente vor einigen Jahrzehnten zumeist die direkte Umgebung als große Spielfläche, so sind öffentliche Spielplätze in den letzten Jahren immer weiter in den Fokus der Kinder und Jugendlichen gerückt. Der Grund hierfür liegt vor allem in der vorangeschrittenen Verstärkung mit der immer dichteren Bebauung und dem ständig steigendem Verkehrsaufkommen – vor allem in innenstadtnahen Bereichen.

In Folge dessen hat die Gestaltung von öffentlichen Spielplätzen in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen, denn Spielflächen bieten weit mehr als nur die reine Spielfunktion. Spielfläche bedeutet Rückzugsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche, die Möglichkeit, sich die Umwelt selbst anzueignen, selbst zu bestimmen. Auf Spielplätzen werden Kontakte zu Altersgenossen geknüpft und somit soziale Komponenten gefördert. Durch den Bewegungsanspruch vieler Geräte dient ein öffentlicher Spielplatz der körperlichen Betätigung. Neben der reinen Spielfunktion für Kinder dienen Spielplätze auch als Treffpunkt der gesamten Nachbarschaft. Eltern, die mit ihren Kindern einen Spielplatz besuchen, können z.B. Erfahrungen austauschen und Alltagsthemen diskutieren. Somit bietet ein Spielplatz eine Grundlage für eine funktionierende Nachbarschaft und trägt zur Wohnqualität bei.

Umso wichtiger ist es, dass Städte Räume anbieten, in denen vielfältigste Aktivitäten möglich sind. Eine Aufgabe der Jugendhilfe ist daher, die Bedeutung des Spielens für Kinder und Jugendliche deutlich zu machen und den Bedarf an Spielflächen aufzuzeigen – zumal die Errichtung und Erhaltung von ausreichenden Spielflächen für Kinder und Jugendliche eine kommunale Aufgabe der Daseinsvorsorge darstellt. Zu diesem Zweck wurden in diesem Bericht alle Spielplätze analysiert, mit dem Ziel für bedarfsgerechte Spielmöglichkeiten zu sorgen und zur Sicherstellung einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung innerhalb der Stadt beizutragen.

# 1. Grundlagen und Planungsaspekte

## 1.1 Pflege, Wartung und Unterhaltung von Spielgeräten und Spielflächen

Im Rahmen der Haushaltsführung stehen in jedem Jahr Mittel für die Pflege, Wartung und Unterhaltung von Spielgeräten und Spielflächen zur Verfügung. Zusätzlich können investive Mittel zur Gestaltung der Spielplätze verwendet werden.

Ausgaben im Bereich der Investitionen können zum einen für den Erwerb neuer Spielgeräte für bisher ungenutzte Freiflächen auf Spielplätzen getätigt werden. Allerdings sind die Spielplätze der Stadt Bornheim weitestgehend mit Spielgeräten abgedeckt – zumal jedes Spielgerät einen erforderlichen, zumeist umfangreichen Fallschutzbereich erfordert, so dass nur noch sehr wenige ungenutzte Freiflächen vorhanden sind.

In der Regel werden daher beschädigte bzw. ältere Geräte ausgetauscht, bei denen eine Reparatur unwirtschaftlich ist. Die „Lebensdauer“ eines Spielgerätes kann je nach Wettereinflüssen, der Beanspruchung des Gerätes im Laufe der Jahre sowie nach Beschaffenheit des Gerätes variieren. Um Wartungs- und Folgekosten möglichst gering halten zu können, wird bei den Investitionen darauf geachtet, Spielgeräte mit einer hohen Qualität und einer langen Haltbarkeit anzuschaffen.

### Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung

Die Betreuung der Kinderspielplätze erfolgt in Kooperation zwischen dem Stadtbetrieb, dem „Umwelt und Grünflächenamt“ und dem „Amt für Kinder, Jugend und Familien“. Dabei ist das Jugendamt für die Gestaltung und Erneuerung von Spielplätzen bzw. Spielgeräten zuständig, dem für diesen Zweck ein Budget in Höhe von 70.000€ pro Jahr zur Verfügung steht. Das Amt für Umwelt und Grünflächen zeigt sich dahingegen primär für die Kontrolle von Standards und die Einhaltung der Verkehrssicherheit verantwortlich. Darüber hinaus ist das Umwelt- und Grünflächenamt bei der Planung und dem Bau bzw. der Umgestaltung von Spielplätzen eingebunden und gibt Empfehlungen zur Auswahl von Spielgeräten und –anlagen. Bei der Anlage der Grünflächen wird darauf geachtet, dass vorwiegend einheimische kindgerechte Bäume und Sträucher zum Einsatz kommen.

Die kontinuierliche Unterhaltung der Kinderspielplätze ist Aufgabe des Stadtbetriebes Bornheim. Die Grundlage hierfür ist eine Verwaltungsvereinbarung mit der Stadt Bornheim. Anhand von Leistungsbeschreibungen ist eine Differenzierung der zu erfüllenden Aufgaben vorgenommen worden. Demnach gehört zum Aufgabenprofil des Stadtbetriebs die Pflege der Grünflächen der Spielplätze sowie Maßnahmen zur Unterhaltung und Gewährleistung der Verkehrssicherheit der Spielgeräte und –anlagen. Folgende Tätigkeiten werden somit u.a. vom Stadtbetrieb durchgeführt: wöchentliche Sichtkontrollen der Spielplätze zur Überprüfung der Verkehrssicherheit, Baumpflege und Baumsanierung, Pflege der Grünflächen, Mähen von Spielrasen, Säubern der Kinderspielplätze, Entleerung von Mülleimern, Auswechslung von Fallschutzbereichen usw.

Wenn der Stadtbetrieb Maßnahmen im Bereich der Verkehrssicherungspflicht durchführt, so besteht die Möglichkeit, entstandene Sachkosten für Ersatzteile und Reparaturen, die nicht über die Stadtpauschale abgedeckt sind (z.B. das Netz einer Netzschaukel, Stützbalken usw.), dem Amt für Kinder, Jugend und Familien in Rechnung zu stellen. Hierfür stehen die beiden Sachkonten „Unterhaltung Grundstücksanlagen“ mit 10.000 Euro und „Unterhaltung Betriebsvorrichtungen“ mit 20.000 Euro zur Verfügung.

Die Kontrollen und Sichtungen der Spielplätze erfolgen gemäß umfangreichen Vorschriften in entsprechenden DIN-Normen. Neben der wöchentlichen Sichtkontrolle durch den SBB sind eine Quartals- und eine umfangreiche und detaillierte Jahreshauptuntersuchung der Spielgeräte und –anlagen vorgeschrieben. Mit diesen Leistungen hat der SBB eine Fachfirma beauftragt.

### **1.2 Grundsätze für pflegearme Spielplätze**

Um Kosten in der Dauerunterhaltung einzusparen, sollte bei der Neuanschaffung von Spielgeräten ein besonderes Augenmerk auf den Aufwand der nötigen Instandhaltungsarbeiten eines solchen Spielgerätes gelegt werden. Dies sollte ein wichtiges Kriterium für die Entscheidung einer Investition darstellen. So versprechen Spielgeräte aus Harthölzern (Douglasie, Robinie Eiche) eine wesentlich längere Haltbarkeit als Weichhölzer wie Kiefer. Ein weiterer Aspekt zur Verlängerung der Haltbarkeit eines solchen Spielgerätes ist der Einsatz von feuerverzinkten Pfostenschuhen, um die Erdfeuchte von tragenden Pfosten fern zu halten und somit ein Faulen des Holzes zu unterbinden.

Die Auswahl des Fallschutzmaterials zur Ausgestaltung der Fallschutzfläche ist ein weiteres Kriterium zur Kostenminimierung. Hier sind in Zukunft erhebliche Einsparungen möglich, indem zum Beispiel auf synthetischen Fallschutz zurückgegriffen wird. Gute bis sehr gute Erfahrungen konnte mit Kunstrasen und darunter installiertem synthetischem Fallschutz (sog. Shockpads) gemacht werden. Die Kosten für die Anschaffung sind zwar höher zu veranschlagen, jedoch tragen geringere Wartungskosten und eine längere Haltbarkeit dazu bei, die Gesamtausgaben durch die Berücksichtigung möglicher Folgekosten zu verringern. Hinsichtlich der Lebensdauer werden von den Herstellern zwischen zwölf und fünfzehn Jahre prognostiziert. Die in solcher Art gestalteten Flächen bei der Stadt Bornheim (hier bei einigen Grundschulen und Kitas sowie Spielplatz Grünes C/Rheindorfer Straße) lassen bis jetzt keine Beanstandungen aufkommen. Die ältesten Flächen sind jetzt fünf Jahre alt und bedurften hinsichtlich ihrer Unterhaltung so gut wie keines Aufwands. Ihre Funktionalität ist weiterhin einwandfrei gegeben.

Mineralischer und/ oder organischer Fallschutz eignet sich ebenfalls. Hier sind die Anschaffungskosten zwar zum Teil wesentlich geringer, jedoch bedürfen diese Materialien eines erhöhten Aufwandes hinsichtlich der Unterhaltung.

Ein oft verwendeter mineralischer Fallschutz ist „Sand“. Die Nutzung dieser Fallschutzart war in der Vergangenheit jedoch mit hohen Wartungskosten verbunden, weil ein regelmäßiger Sandaustausch durchgeführt werden musste. Mittlerweile ist es jedoch möglich, durch die Anwendung neuartiger, maschineller Reinigungsgeräte die Kosten erheblich zu minimieren. Aufgrund einer kontinuierlichen bzw. jährlichen Reinigung des Sandes muss dieser auf den Spielplätzen nur noch alle 6 bis 8 Jahre ausgetauscht werden. Wartungskosten können somit erheblich gesenkt werden.

### Spielplatzpatenschaften

Der Grundgedanke einer Spielplatzpatenschaft ist, dass sich Bürger - in der Regel Anwohner - bereit erklären, vor Ort als Ansprechpartner zwischen den Nutzern des Spielplatzes und der Verwaltung zu agieren. Ferner sollten sie sich in regelmäßigem Abstand um einen Spielplatz in der Nähe kümmern, indem beispielsweise Schäden, Verunreinigungen etc. umgehend der Stadt Bornheim gemeldet oder Besucher auf die Regelungen des Platzes, die auf den entsprechenden Spielplatzschildern sichtbar sind, hingewiesen werden. Aufgrund von Personalvakanz als auch einer stark rückläufigen Teilnahme der Paten an bereits durchgeführten Treffen war dieser Arbeitskreis jedoch in den letzten Jahren inaktiv. Verwaltungsintern wird geprüft, ob eine Aktivierung dieser Treffen wieder möglich ist.

### **1.3 Grundlagen und Hinweise für die Planung von Spielplätzen**

Gemäß §1 SGB VIII hat Jugendhilfe den Auftrag, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Ebenso verpflichtet das Kinder- und Jugendhilfegesetz den Jugendhilfeträger, jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen (§11 SGB VIII). Das vorliegende Konzept „Spielflächen in Bornheim – Bestand, Bedarf und Entwicklung“ soll demnach dazu beitragen, diesen gesetzlichen Auftrag nachzukommen und zu erfüllen.

Es gibt kein eigenes Spielplatzgesetz in der Bundesrepublik oder in Nordrhein-Westfalen, welches die Einrichtung, Bedarfsgröße und Ausstattung von öffentlichen Spielplätzen verbindlich regelt. Dennoch gehört es zur kommunalen Daseinsvorsorge genügend Spielflächen für Kinder und Jugendliche vorzuhalten. Im Rahmen einer Planung werden daher häufig Orientierungswerte benötigt, mit denen z.B. der Bedarf von Infrastruktureinrichtungen etc. abgeschätzt werden kann. Orientierungswerte sind als empfehlender Standard zu verstehen, der i.d.R. von einer Gruppe von Fachleuten vorgeschlagen wird. Diese Werte haben keinerlei Rechtskraft; sie stellen somit keinen verbindlich festgelegten Standard aus einem Gesetz, einer Verordnung oder einer Verwaltungsvorschrift dar. Ihre Einhaltung ist somit auch nicht einklagbar. Ferner ist zu beachten, dass Orientierungswerte wie alle gesellschaftlichen Wertvorstellungen einem zeitlichen Wandel unterliegen. So kann beispielsweise die "zumutbare" Entfernung bis zu einem Spielplatz im Jahr 1945 ganz anders beurteilt werden als in der heutigen Zeit.

### Runderlass des Innenministers NRW

Empfehlungen und Orientierungswerte sind beispielsweise in der DIN 18034 und in dem von den Bauministern der Länder im Jahr 1987 entwickelten Mustererlass (ARGE BAU) enthalten. Die meisten Kommunen verwenden jedoch den Runderlass des Innenministers NRW „*Bauleitplanung – Hinweise für die Planung von Spielflächen*“ vom 31.07.1974, aktualisiert durch das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport (MSWKS NRW) im Jahr 2003, als Grundlage ihrer Berechnungen und Planungen. In dem Runderlass werden unter anderem Richtwerte für Flächengrößen benannt.

Zur Ermittlung des Spielflächenbedarfes einer Ortschaft verweist der Runderlass auf entsprechende Richtwerte. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass der Spielflächenbedarf pro Einwohner abhängig von der Bebauungsdichte einer Stadt ist. Für die Stadt Bornheim kann ein Spielflächenbedarf von 2,4 m<sup>2</sup> pro Einwohner zu Grunde gelegt werden. Die daraufhin errechneten Bedarfe an Spielplatzflächen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

<b>Ortschaft</b>	<b>Gesamt-einwohner</b>	<b>Spielfläche in m<sup>2</sup> (nur Spielplätze)</b>	<b>Spielpl.-Bedarf bei 2,4 m<sup>2</sup> je Einwohner gesamt</b>	<b>Differenz zwischen vorhandener Spielfläche und Spielpl.-Bedarf</b>	<b>Quote</b>
Bornheim	7783	7658	18.679,20	11.021,20	41%
Brenig	2264	1339	5.433,60	4.094,60	25%
Dersdorf	1189	3330	2.853,60	-476,40	117%
Hemmerich	1472	3180	3.532,80	352,80	90%
Hersel	4505	4509	10.812,00	6.303,00	42%
Kardorf	1818	2591	4.363,20	1.772,20	59%
Merten	5439	6004	13.053,60	7.049,60	46%
Roisdorf	5800	6062	13.920,00	7.858,00	44%
Rösberg	1427	693	3.424,80	2.731,80	20%
Sechtem	5166	6577	12.398,40	5.821,40	53%
Uedorf	899	340	2.157,60	1.817,60	16%
Walberberg	4715	3672	11.316,00	7.644,00	32%
Waldorf	3303	2546	7.927,20	5.381,20	32%
Widdig	1868	1728	4.483,20	2.755,20	39%
<b>Gesamt</b>	<b>47648</b>	<b>50229</b>	<b>114.355,20</b>	<b>64.126,20</b>	<b>44%</b>

#### Hierbei gilt folgendes zu beachten:

Der vorhandene Spielflächenbestand der einzelnen Ortschaften umfasst nur eine Addition der Spielflächengrößen der jeweiligen Spielplätze. Eine Berechnung von „sonstigen und anderweitigen Flächen“, die ebenfalls als Spielfläche dienen können, ist nicht vorgenommen worden, weil die Auswahl und Einbeziehung dieser Spielflächen zum einen eine sehr subjektive Größe darstellt und zum anderen hierfür hohe Personalressourcen zur Eruiierung einzubeziehender Plätze und deren Größe erforderlich wären. Wichtig ist jedoch, dass eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Ortschaften möglich ist, weshalb im Folgenden die Spielfläche (m<sup>2</sup>) je Einwohner in den jeweiligen Ortschaften berechnet worden ist (Punkt 2.2).

So weist der Runderlass explizit darauf hin, dass zur Ermittlung eines Spielflächenbedarfes im Stadtgebiet aufgrund unterschiedlicher Einflussfaktoren eine individuelle Betrachtung erforderlich bleibt, weil der Spielflächenbedarf laut dem genannten Erlass insbesondere abhängt von

- der Lage, Größe und Struktur der Gemeinde,
- der Einwohnerdichte, sowie von der Bebauungs- und Erschließungsform,
- der gesamten Wohngeschossfläche und dem Freiflächenanteil,
- der Art des Spielflächensystems,
- anderen Möglichkeiten der Spielbetätigung

Deshalb können beispielsweise empfohlene Richtwerte unterschritten werden, wenn ausreichende Spielmöglichkeiten anderweitig sichergestellt sind - sei es durch Spielstraßen, Fußgängerbereiche oder die Doppelnutzung geeigneter und hierzu freigegebener Flächen wie Schulhöfe in der unterrichtsfreien Zeit. Die Stadt Bornheim verfügt - auch aufgrund seiner ländlichen, weitläufigen Struktur - über diese genannten anderweitigen Spielflächen, die neben den öffentlichen Spielplätzen ebenfalls von der Bevölkerung genutzt werden können.

#### Zusammenarbeit mit Bürgern und Bauträgern

In der Vergangenheit ist die Umgestaltung von Spielplätzen auch aufgrund des Engagements von Anwohnern und Bürgerinitiativen vorgenommen worden. Die Stadt unterstützt derartige Vorhaben durch personelle und finanzielle Ressourcen und sorgt u.a. für die Einhaltung der sicherheitsrelevanten Vorgaben.

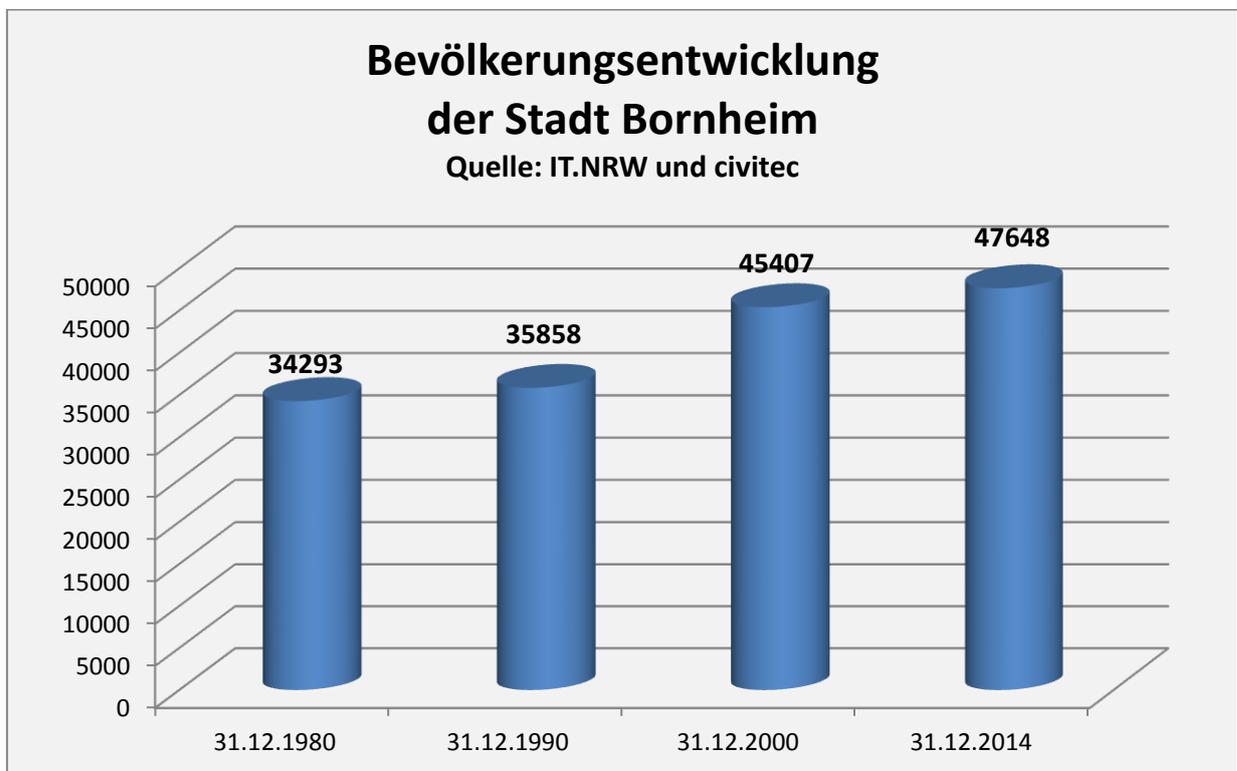
Bei größeren Neubaugebieten werden mittlerweile Bauträger und Erschließungsgemeinschaften vertraglich dazu verpflichtet, Kinderspielplätze zu errichten. Eine Zusammenarbeit mit der Verwaltung zwecks Auswahl entsprechender Spielgeräte und der Berücksichtigung von möglichen Folge- und Wartungskosten (Themen: Art des Fallschutzes; Auswahl der Bepflanzung; Berücksichtigung von Zufahrtswegen usw.) ist vorgeschrieben und muss somit zwingend beachtet werden.

## 2. Statistik und Bestandsanalyse

### 2.1 Einwohnerdaten und demografische Entwicklung in der Stadt Bornheim

Zur Ermittlung der Einwohnerzahlen und der demografischen Entwicklung in der Stadt Bornheim sind Daten von der civitec und dem Statistikamt „Information und Technik Nordrhein-Westfalen (NRW) – IT.NRW“ verwendet worden. Über die Daten der civitec sind zielgruppen- und ortsspezifische Analysen möglich, wohingegen Angaben bezüglich der Bevölkerungsentwicklung lediglich über das Statistikamt „IT.NRW“ zu beziehen sind.

Die folgende Abbildung verdeutlicht, dass die Bevölkerung in der Stadt Bornheim in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen ist. Am 31. Dezember 2014 verfügt die Stadt Bornheim demnach über 47.648 Einwohner.



Die primäre Zielgruppe von Spielplätzen sind natürlich Kinder. Daher ist es wichtig, bei einer Bestands- und Bedarfsanalyse einen Schwerpunkt auf die Altersstruktur in den einzelnen Ortschaften zu richten.

Ortschaft	Gesamteinwohner	0-2 Jahre	3-5 Jahre	6-9 Jahre	10-13 Jahre	Kinder 0-13 Jahre
Bornheim	7783	198	201	312	351	<b>1062</b>
Brenig	2264	71	60	66	74	<b>271</b>
Dersdorf	1189	32	27	31	42	<b>132</b>
Hemmerich	1472	35	27	48	66	<b>176</b>
Hersel	4505	111	123	179	186	<b>599</b>
Kardorf	1818	48	41	87	95	<b>271</b>
Merten	5439	163	156	191	184	<b>694</b>
Roisdorf	5800	158	144	206	207	<b>715</b>
Rösberg	1427	38	31	34	43	<b>146</b>
Sechtem	5166	101	141	190	239	<b>671</b>
Uedorf	899	20	31	26	38	<b>115</b>
Walberberg	4715	97	136	163	216	<b>612</b>
Waldorf	3303	76	74	114	138	<b>402</b>
Widdig	1868	49	42	59	79	<b>229</b>
<b>Gesamt</b>	<b>47648</b>	<b>1197</b>	<b>1234</b>	<b>1706</b>	<b>1958</b>	<b>6095</b>

Demnach verfügt die Ortschaft Bornheim über 1062 Kinder im Alter bis 13 Jahren. Gemessen an den absoluten Kinderzahlen stellt dies der höchste Wert dar - gefolgt von den Ortschaften Roisdorf (715 Kinder), Merten (694 Kinder), Sechtem (671 Kinder) und Walberberg (612 Kinder).

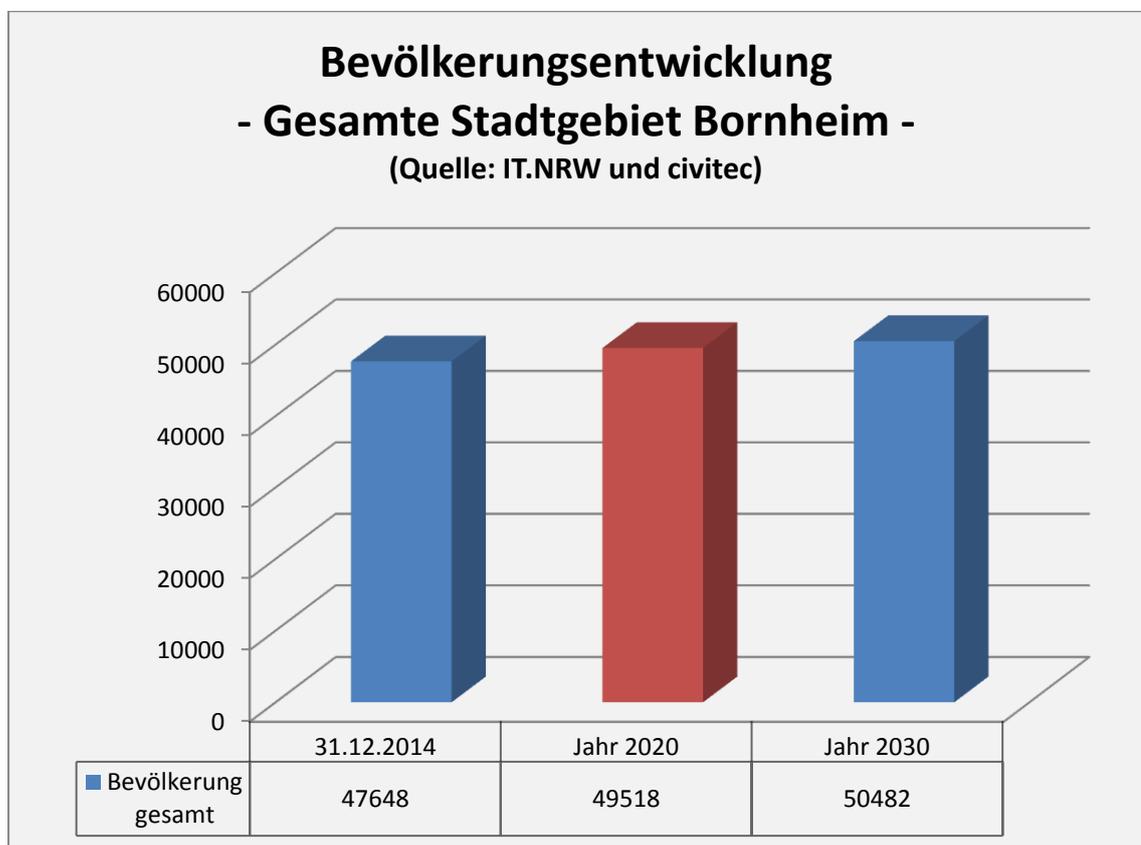
Stellt man den Anteil der Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren nun der Gesamteinwohnerzahl der Ortschaft gegenüber, erhält man als Berechnungsergebnis den Prozentanteil der Kinder für diese Ortschaft.

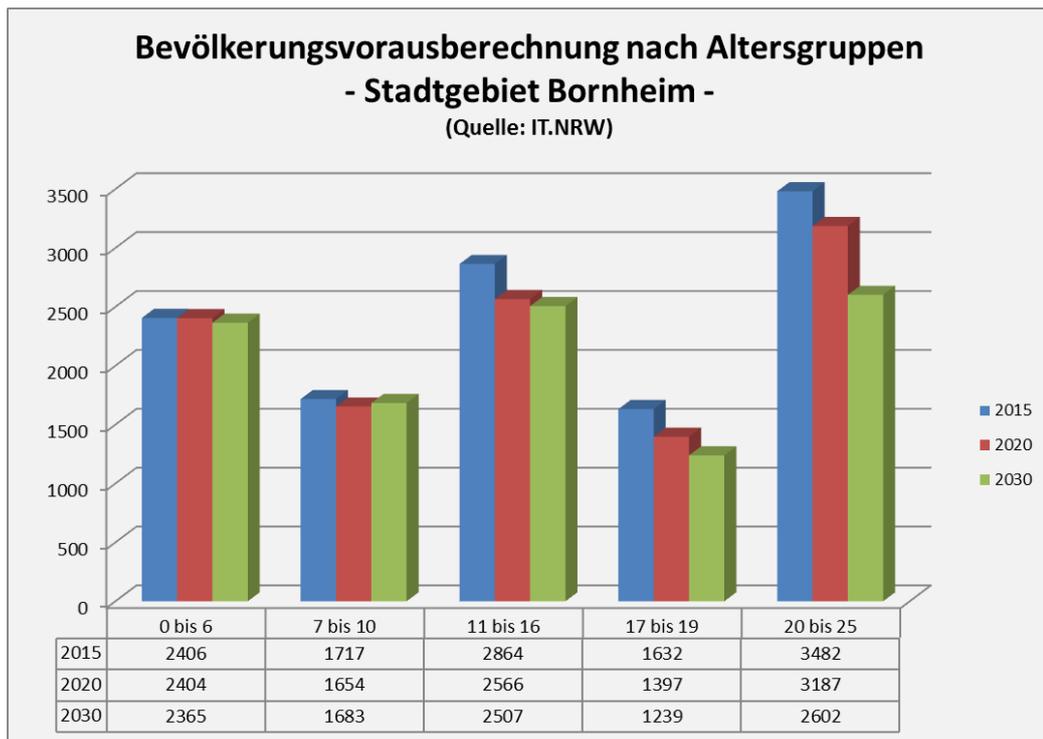
Ortschaft	Gesamteinwohner	Kinder 0-13 Jahre	Prozentualer Anteil Kinder
Bornheim	7783	1062	14%
Brenig	2264	271	12%
Dersdorf	1189	132	11%
Hemmerich	1472	176	12%
Hersel	4505	599	13%
Kardorf	1818	271	15%
Merten	5439	694	13%
Roisdorf	5800	715	12%
Rösberg	1427	146	10%
Sechtem	5166	671	13%
Uedorf	899	115	13%
Walberberg	4715	612	13%
Waldorf	3303	402	12%
Widdig	1868	229	12%
<b>Gesamt</b>	<b>47648</b>	<b>6095</b>	<b>13%</b>

Der Mittelwert des Kinderanteils für alle Ortschaften beträgt 13 Prozent. Erhebliche Über- oder Unterschreitungen sind nicht festzustellen, sondern es kann ein relativ ausgewogenes Verhältnis hinsichtlich der örtlichen Kinderzahlen diagnostiziert werden. Der höchste prozentuale Kinderanteil besteht bei den Ortschaften Kardorf (15 Prozent) und Bornheim (14 Prozent); die größte Unterschreitung des Mittelwertes bei den Ortschaften Rösberg (10 Prozent) und Dersdorf (11 Prozent).

Demografische Entwicklung in der Stadt Bornheim

Für die nächsten Jahre wird für die Gesamtbevölkerung Bornheims ein Wachstum prognostiziert. Laut dem Statistikamt IT.NRW soll die Bevölkerung bis zum Jahr 2030 auf 50.482 Einwohner steigen, was bezugnehmend zum heutigen Bevölkerungsstand ein Wachstum der Einwohnerzahlen um ca. 6 Prozent bedeutet.





Zu beachten ist jedoch, dass die Bevölkerungszunahme – wie der Darstellung „Bevölkerungsvorausberechnung nach Altersgruppen“ zu entnehmen ist – nicht die unteren Altersgruppen betrifft, sondern in diesen Alterssegmenten ein leichter Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen ist.

## 2.2 Allgemeine Dokumentation und Analyse des Spielflächenbestandes

Insgesamt verfügt die Stadt Bornheim über 51 offizielle Spielflächen. In dieser Auflistung sind neben Spiel- und Bolzplätzen auch eine Spielwiese und eine Skateanlage aufgeführt.

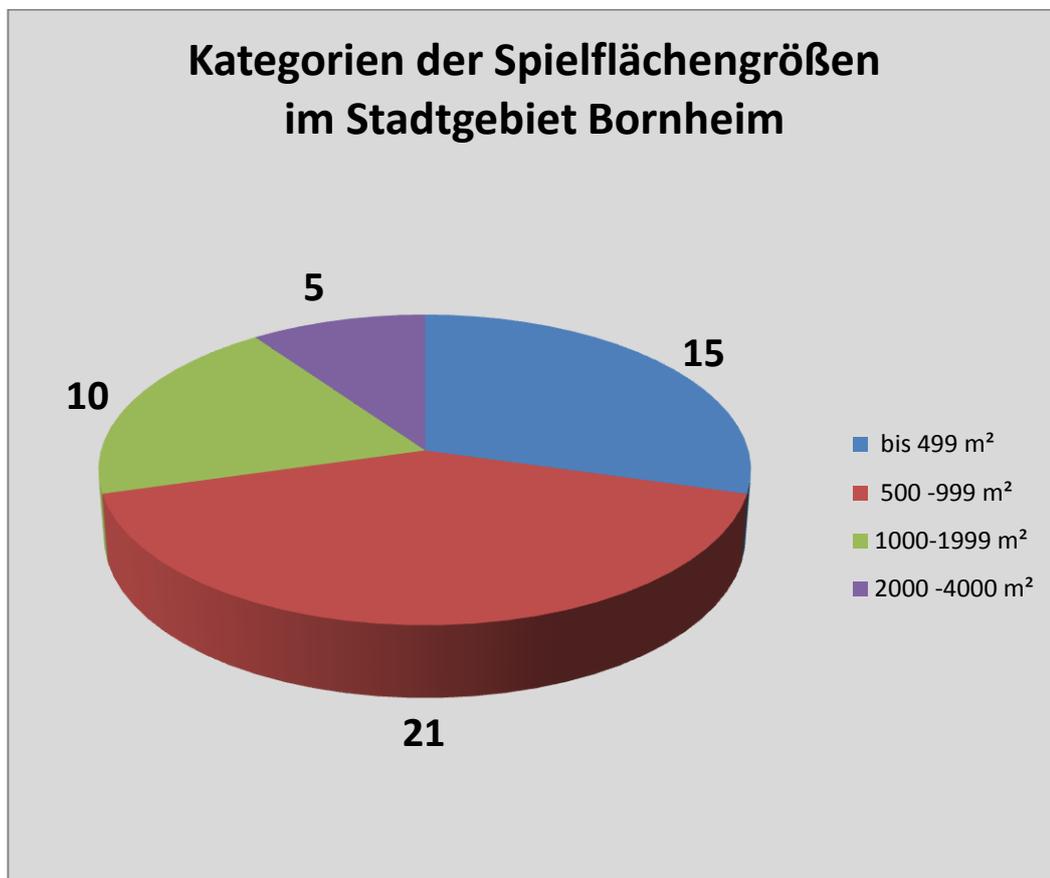


Abbildung: Kategorien der Spielflächengrößen im Stadtgebiet Bornheim

Dabei liegt die Größe eines Spielplatzes überwiegend zwischen 500 und 999 m<sup>2</sup> (Anzahl = 21 Spielflächen). Bei den 5 größten Spielflächen, die eine Fläche von 2000 bis 4000 m<sup>2</sup> umfassen kann, handelt es sich vorrangig um Bolzplätze bzw. eine Kombination aus Spiel- und Bolzplatz. Als die größten Spielplätze im Stadtgebiet - d.h. die Spielplätze mit der größten Nutzungsfläche ohne Bolzplätze - sind die Spielplätze „Maaßenstraße“ in Hemmerich und der Spielplatz „Europaring“ in Sechtem zu nennen.

In der Anlage (Punkt 7) befindet sich eine Übersicht aller Spiel- und Bolzplätze in der Stadt Bornheim. Anhand dieser Tabelle ist eine Gesamtsumme an Spielflächen in den jeweiligen Ortschaften errechnet worden. Sonstige Spielflächen wie Schulhöfe, Waldgebiete, Spielstraßen usw. sind in diese Berechnung nicht mit eingeflossen.

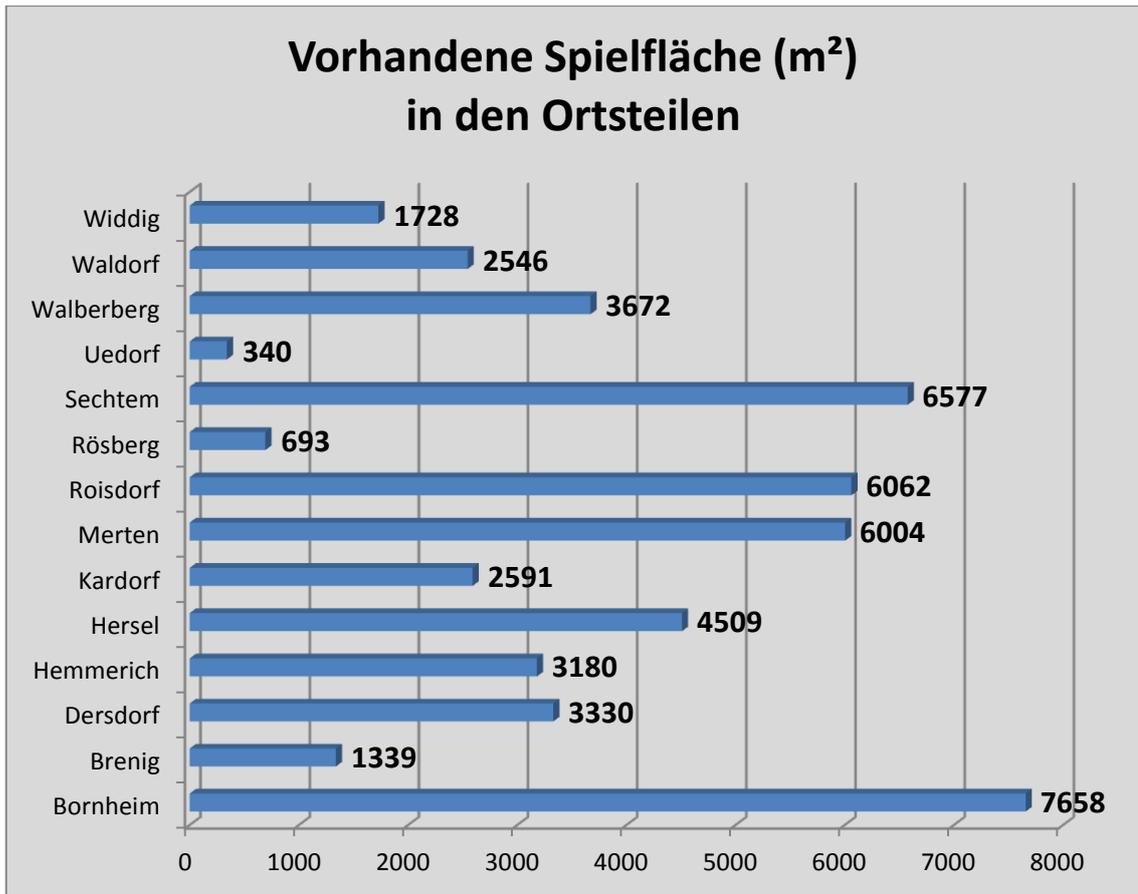


Abbildung: Vorhandene Spielfläche (m<sup>2</sup>) in den Ortsteilen

Demnach verfügen die Ortschaften Bornheim, Sechtem, Roisdorf und Merten über den größten Spielflächenanteil, wohingegen in den Stadtteilen Uedorf und Rösberg mit jeweils einem vorhandenen Spielplatz die geringste Spielfläche zu verzeichnen ist.

Um eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Ortschaften herstellen zu können, ist die errechnete Spielflächengesamtgröße einer Ortschaft ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gestellt worden. Als Ergebnis erhält man die Spielfläche in m<sup>2</sup> pro Einwohner. Diese Berechnung ist zum einen für die gesamte Bevölkerung als auch für die Kinder (0 bis 13 Jahre) im jeweiligen Stadtteil durchgeführt worden.

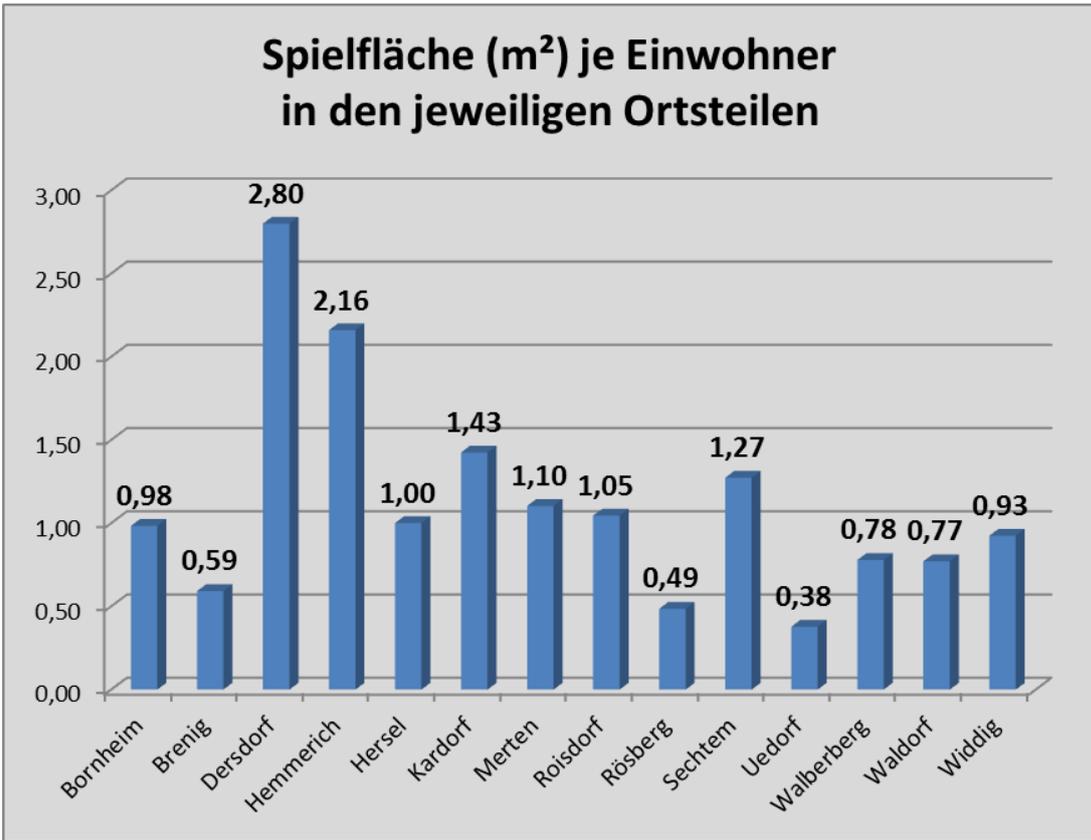


Abbildung: Spielfläche (m<sup>2</sup>) je Einwohner in den jeweiligen Ortsteilen

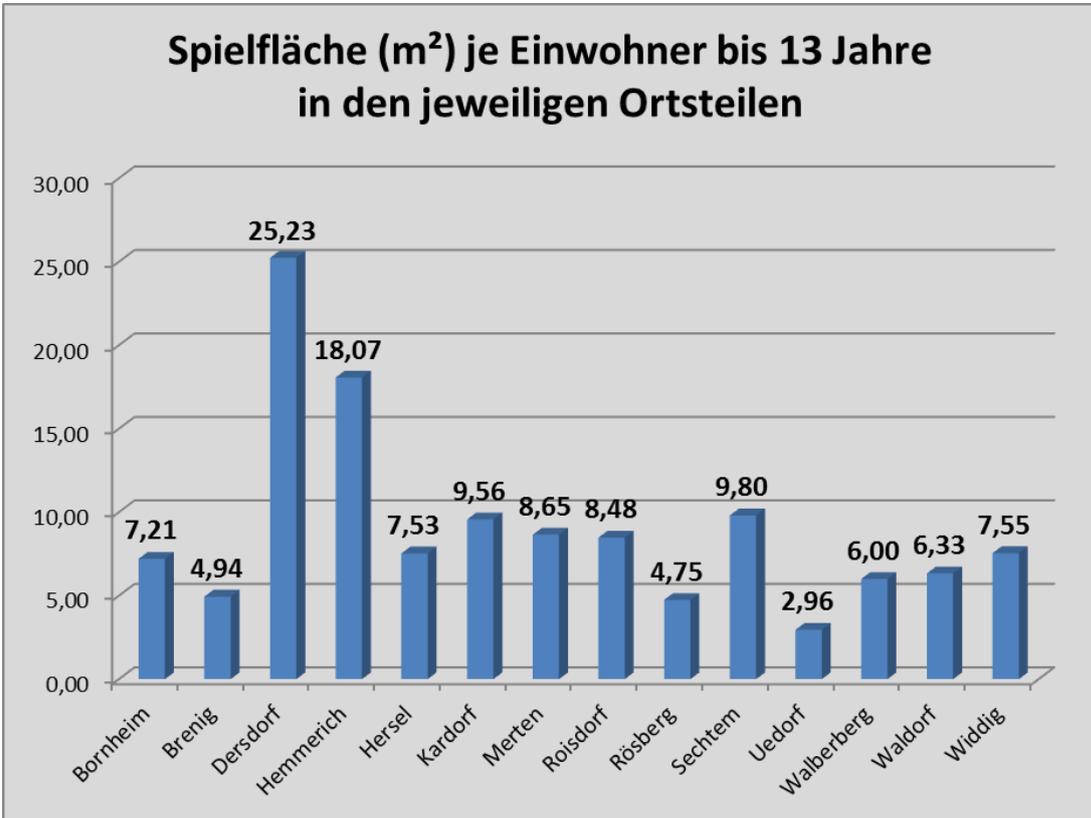


Abbildung: Spielfläche (m<sup>2</sup>) je Einwohner bis 13 Jahre in den jeweiligen Ortsteilen

Die Abbildungen belegen, dass die Stadtteile Dersdorf, Hemmerich, Sechtem und Kardorf - sowohl bezogen auf die gesamte Einwohnerzahl als auch bezogen auf die Vergleichsgröße „Einwohner bis 13 Jahre“ – über die meiste Spielfläche pro Einwohner verfügen. Der geringste Spielflächenanteil pro Einwohner ist dahingegen für die Ortschaften Uedorf und Rösberg berechnet worden.

### 2.3 Exkurs: Schulhöfe als Spielmöglichkeit

Um eine umfassende Bewertung der Spielmöglichkeiten in einem Stadtteil vornehmen zu können, sollten Spielflächen neben den offiziellen Spielplätzen in den Blick genommen werden. Daher wird an dieser Stelle auf die *Schulhöfe* in den jeweiligen Ortschaften hingewiesen.

Hierbei gilt zu beachten, dass auf einigen Schulhöfen keine Spielgeräte vorhanden sind. Außerdem stehen nicht alle Schulhöfe kontinuierlich zur freien Verfügung, weil diese am Nachmittag geschlossen sein können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Größe und die Verfügbarkeit der jeweiligen Schulhöfe:

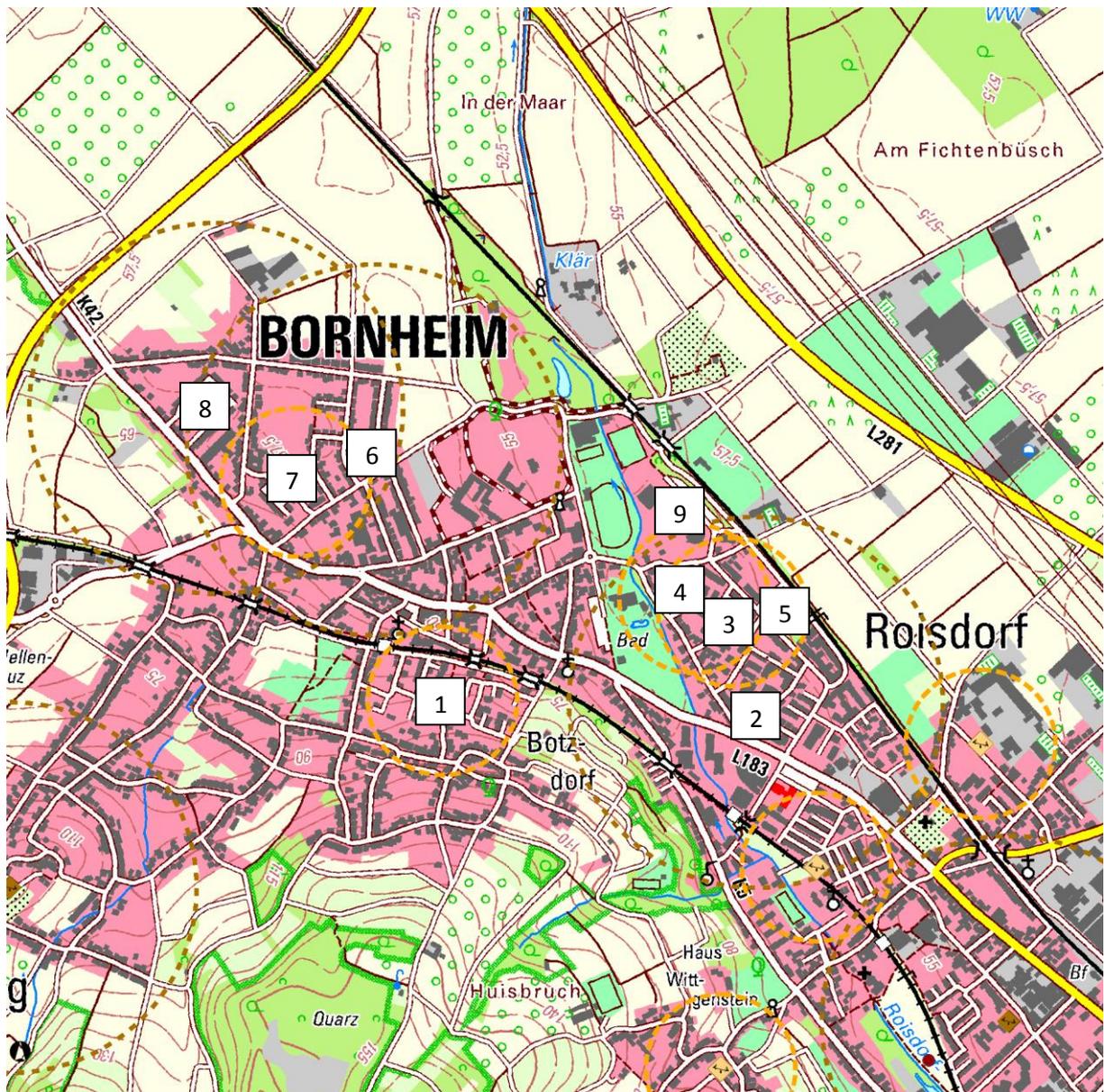
Schulart	Name der Schule	Größe des Schulhofes	Anmerkung
Kath. Grundschule Bornheim	Johann-Wallraf-Schule	2288 m <sup>2</sup>	
Kath. Grundschule Roisdorf	Sebastian-Schule	2065 m <sup>2</sup>	
Europaschule Bornheim	Europaschule		siehe Spielplatzübersicht
Gymnasium Roisdorf	Alexander-von-Humboldt		keine Spieleinrichtungen; nachmittags geschlossen
Gem.-Grundschule Waldorf	Nikolaus-Schule	467 m <sup>2</sup>	
Kath. Grundschule Merten	Martinus-Schule	1340 m <sup>2</sup>	
Gem.-Hauptschule Bornheim	Franziskusschule		siehe GS Martinus-Schule; hinterer Bereich am Wochenende geschlossen
Sekundarschule Bornheim	Heinrich-Böll-Sekundarschule		siehe GS Martinus-Schule; hinterer Bereich am Wochenende geschlossen
Gem.-Grundschule Rösberg	Markus-Schule	770 m <sup>2</sup>	
Kath. Grundschule Walberberg	Thomas-von-Quentel-Schule	1242 m <sup>2</sup>	
Gem.-Grundschule Sechtem	Wendelinus-Schule	2870 m <sup>2</sup>	
Förderschule Uedorf	Bornheimer Verbundschule	1338 m <sup>2</sup>	
Gem.-Grundschule Hersel	Herseler-Werth-Schule	2768 m <sup>2</sup>	
Ursulinenschule Hersel			Privatschule

### 3. Individuelle Betrachtung aller Bornheimer Spiel- und Bolzplätze

Das vorliegende Konzept „Spielflächen in Bornheim – Bestand, Bedarf und Entwicklung“ betrachtet und analysiert alle Spielplätze im Stadtgebiet. Informationen über die Verteilung der Spielplätze innerhalb der Stadt Bornheim sind den Übersichtskarten zu entnehmen. Ferner ist für jeden Spielplatz (ohne Spielwiesen und Skatanlagen) ein kurzer Steckbrief erstellt worden, in dem die Größe des Platzes und die Ausstattung benannt wird.

#### 3.1 Sozialraum Bornheim-Roisdorf-Brenig

##### Ortschaft Bornheim



1 = Profffläche	2 = Knippstrasse	3 = Kantstrasse	4 = Leibnizstrasse
5 = Schlegelstrasse	6 = Zehnhoffstrasse	7 = Schonewegstrasse	
8 = Unter der Windmühle	9 = Skatanlage/Europaschule		

Name des Spielplatzes: Profffläche				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	720	X		Hangrutsche; Kletterparcour; Nestschaukel

Name des Spielplatzes: Knippstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	2116	X	X	Spielhaus mit Rutsche und Klettermöglichkeit; zwei Schaufelradbagger; Drehscheibe; Bolzplatz

Name des Spielplatzes: Kantstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	300	X		Sandspielgerät

Name des Spielplatzes: Leibnizstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
4	260	X		Spiel-Kletterkombination

Name des Spielplatzes: Schlegelstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
5	179	X		kleine Hangrutsche; Spielhaus

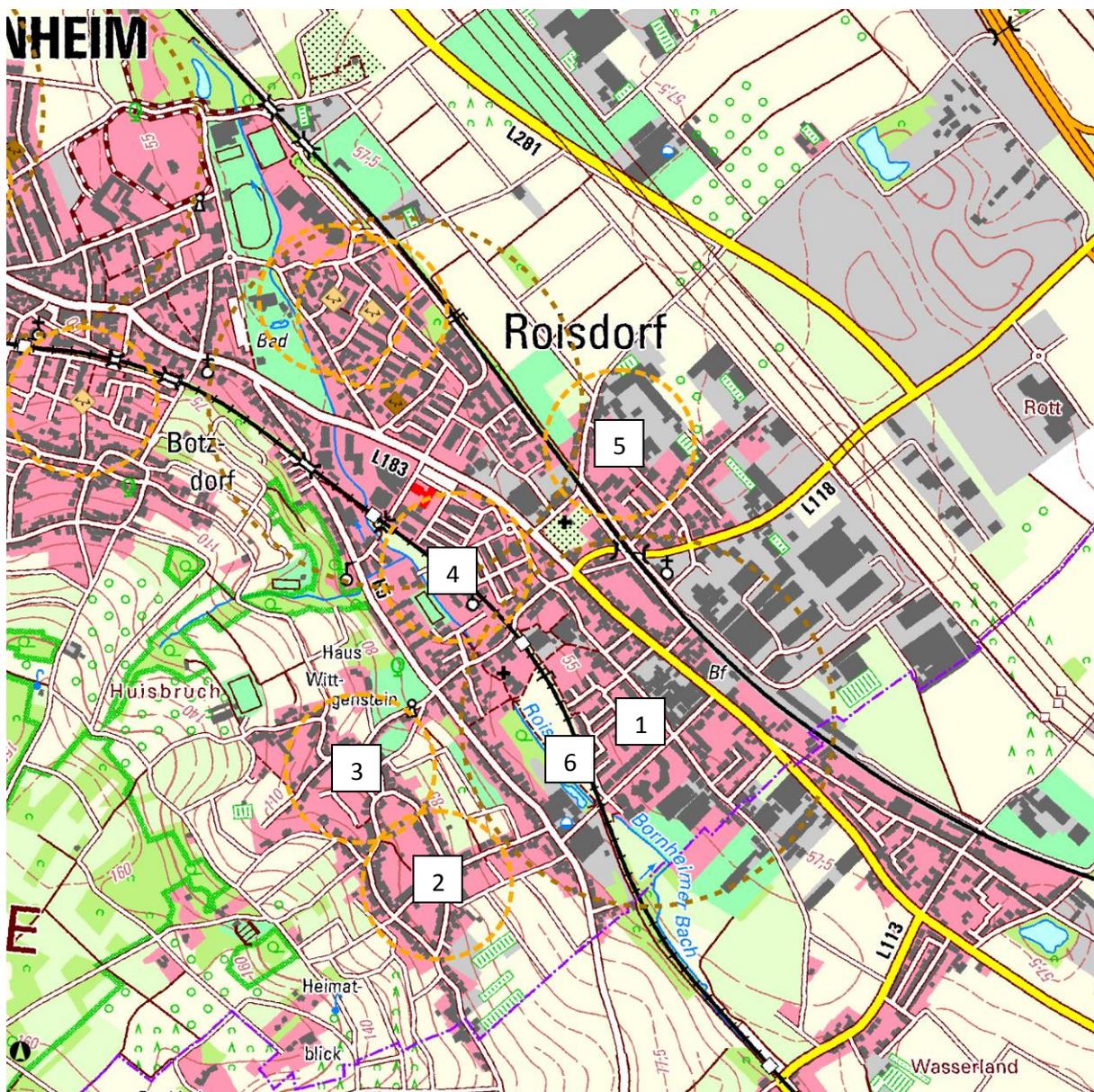
Name des Spielplatzes: Zehnhoffstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
6	1573	X		Tischtennisplatte; Basketballkorb; Spielhaus; Hangrutsche; Doppelschaukel

Name des Spielplatzes: Schonewegstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
7	209	X		Wippe; Spielhaus mit Rutsche; kleines Spielschiff

Name des Spielplatzes: Unter der Windmühle				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
8	333	X		Nestschaukel; Spielhaus; Klettergerüst

Name der Spielfläche: Skateanlage/Europaschule				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
9	1968	X	X	Skateanlage; Älterer und neuer Bolzplatz sowie ein neu angelegter Trimpfad

## Ortschaft Roisdorf



- 1 = Friedrichstrasse      2 = Annastrasse      3 = Dietkirchener Hof  
 4 = Alter Weiher/An der Wolfsburg      5 = Koblenzer Strasse  
 6 = Auf der Lüste (Bolzplatz+Boulebahn)

Name des Spielplatzes: Friedrichstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	633	X		Spielkombination mit Rutsche und Klettermöglichkeit; Tretmobil; Nestschaukel; Doppelschaukel; Spielhaus

<b>Name des Spielplatzes: Annastraße</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	304	X		Spielkombination mit zwei Schaukeln, Rutsche und Klettermöglichkeit; Wippe; Wipptier; Spielhaus

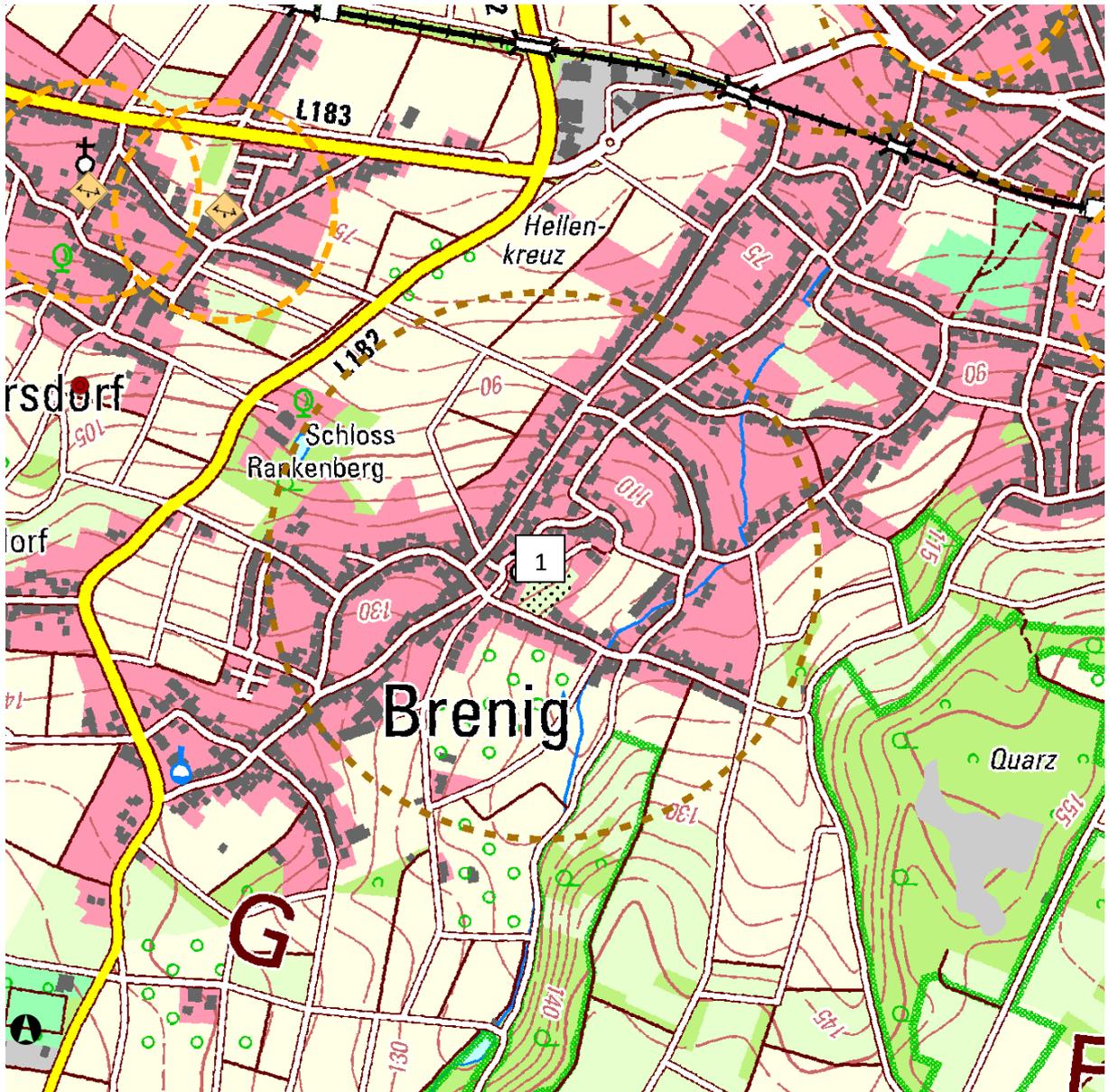
<b>Name des Spielplatzes: Dietkirchener Hof</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	283	X		Seilbahn; Wippe; Kletternetz

<b>Name des Spielplatzes: Alter Weiher/An der Wolfsburg</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
4	952	X		Drehkarussell; Wipptier; Wippe; Spielhaus; Spiel- und Kletterkombination mit Rutsche

<b>Name des Spielplatzes: Koblenzer Straße</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
5	341	X		Spielkombination mit Schaukel, Rutsche und Klettermöglichkeit

<b>Name des Spielplatzes: Auf der Lüste</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
6	3549		X	Bolzplatz + Boulebahn

**Ortschaft Brenig**

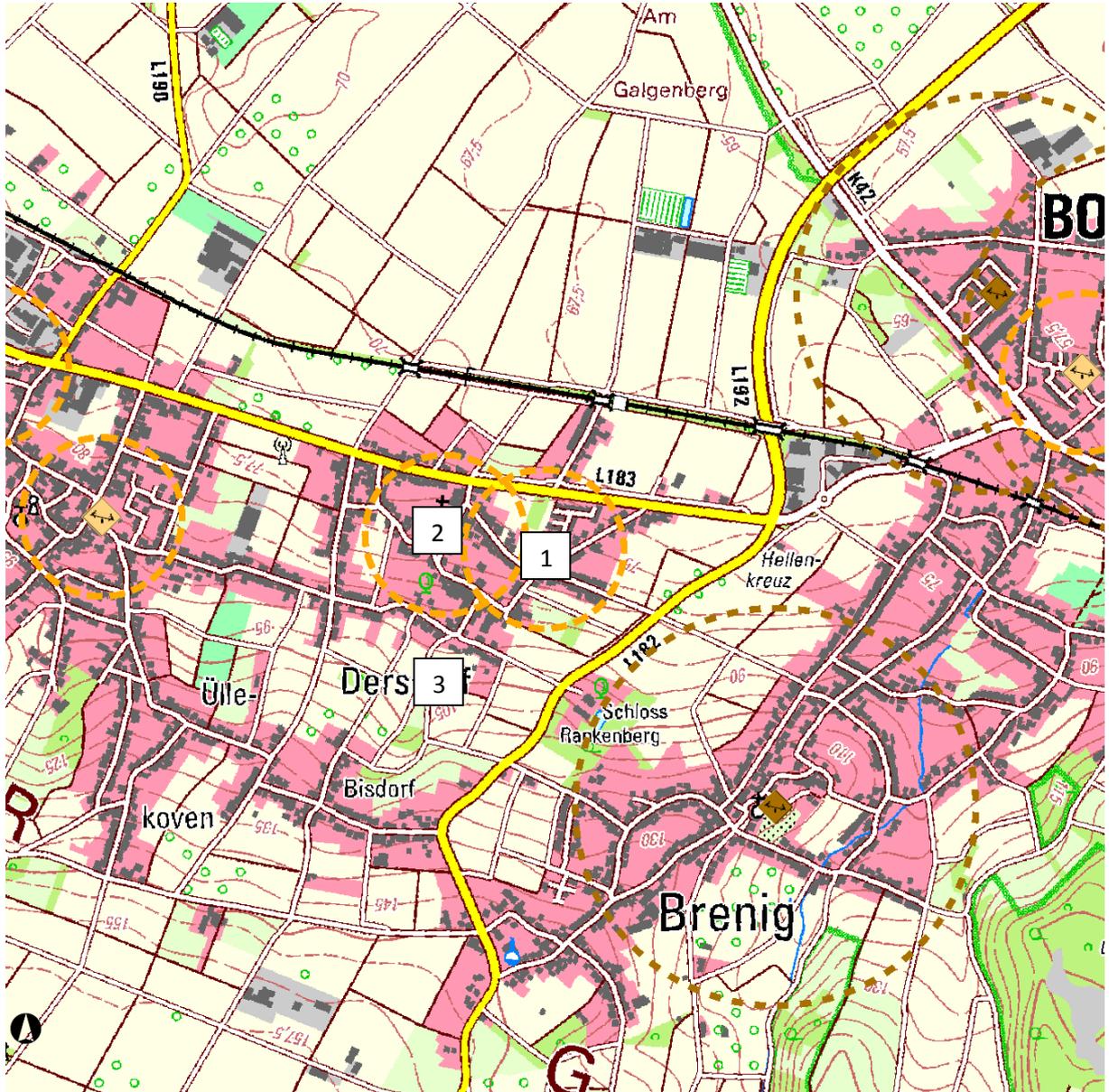


1 = Haasbachstrasse

Name des Spielplatzes: Haasbachstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	1339	X		Spielkombination mit Rutsche und Doppelschaukel; Wipptier; Spielhäuser; neu: Drehkarussell

## 3.2 Sozialraum Dersdorf-Waldorf-Kardorf

### Ortschaft Dersdorf



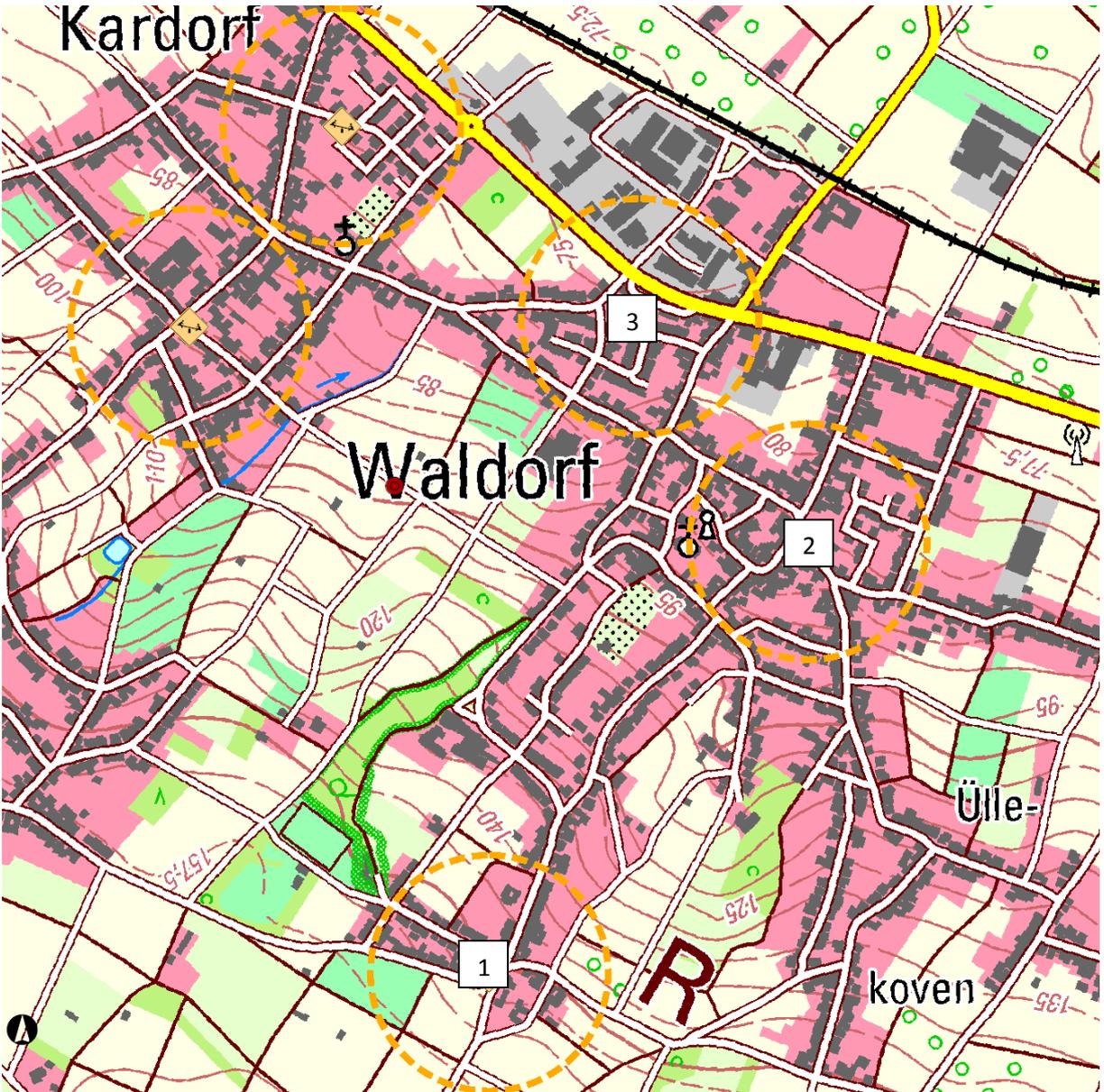
1 = August-Macke-Straße      2 = Albertus-Magnus-Straße  
 3 = Wirtschaftsweg Bisdorfer Bruch (Bolzplatz)

Name des Spielplatzes: August-Macke-Straße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	805	X		Nestschaukel; Rutsche; Wipptiere; Kletterparcour; Balancierbalken

Name des Spielplatzes: Albertus-Magnus-Straße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	609	X		Spielhaus mit kleiner Rutsche; Wipptiere; Wippe, Spielhaus; Hangnetz; Doppelschaukel; Sandkasten

Name des Spielplatzes: Wirtschaftsweg Bisdorfer Broich				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	1916		X	Bolzplatz

**Ortschaft Waldorf**



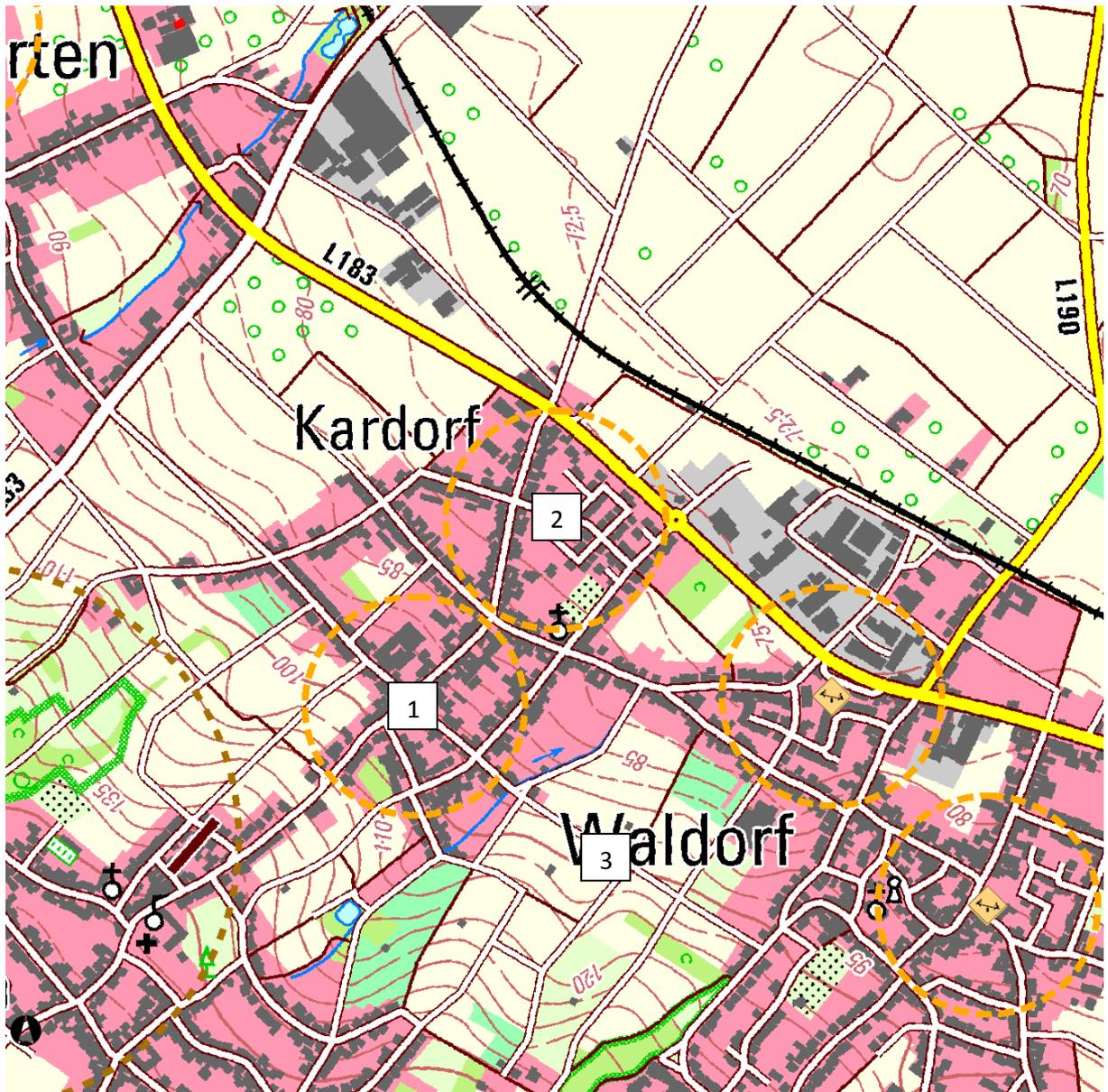
1 = Straufsberg                      2 = Schmiedegasse                      3 = Am Vogtshostert

<b>Name des Spielplatzes: Straufsberg</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	720	X		Wipptier; Karussell; Spiel- und Kletterkombination mit Rutsche; kleine Kletterpyramide

<b>Name des Spielplatzes: Schmiedegasse</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	929	X		Drehkarussell; Doppelschaukel; Spiel- und Kletterkombination mit Rutsche

<b>Name des Spielplatzes: Am Vogtshostert</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	897	X		Sandkasten, Tischtennisplatte, Schaukeln (u.a. Nestschaukel)

## Ortschaft Kardorf



1 = Schulstraße      2 = Schelmenpfad  
3 = Wirtschaftsweg Keimerstraße (Bolzplatz)

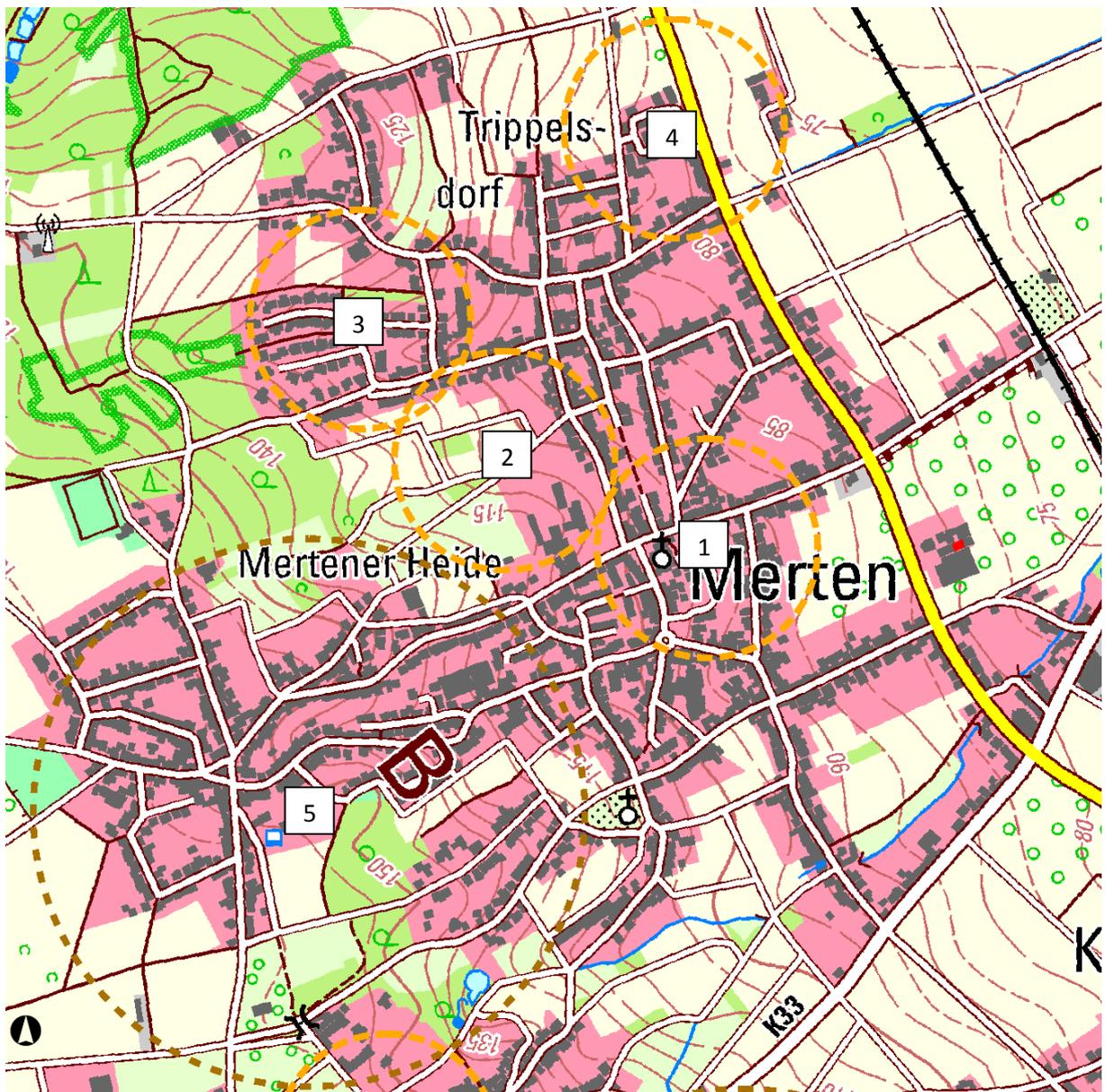
Name des Spielplatzes: Schulstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	631	X		Sandspielgerät; Spielhaus; Kletternetze; Kletterwand; kleine Hangrutsche

<b>Name des Spielplatzes: Schelmenpfad</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	380	X		Doppelschaukel; Spielturm mit Rutsche; Spielturm mit Rutsche und Sandspielgerät

<b>Name des Spielplatzes: Wirtschaftsweg Keimerstraße</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	1580		X	Bolzplatz

### 3.3 Sozialraum Merten-Rösberg-Hemmerich

#### Ortschaft Merten



1 = Ferdinand-Rott-Straße      2 = Josephine-von-Böselager Straße  
 3 = Weiherstraße              4 = Robert-Stolz-Straße              5 = Broichgasse

*Die Spielwiese „Talstraße“ ist hier nicht aufgeführt!*

Name des Spielplatzes: Ferdinand-Rott-Straße				
Nr.	Fläche (m <sup>2</sup> )	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	554	X		Kletterparcour; kleine Hangrutsche; Trampolin

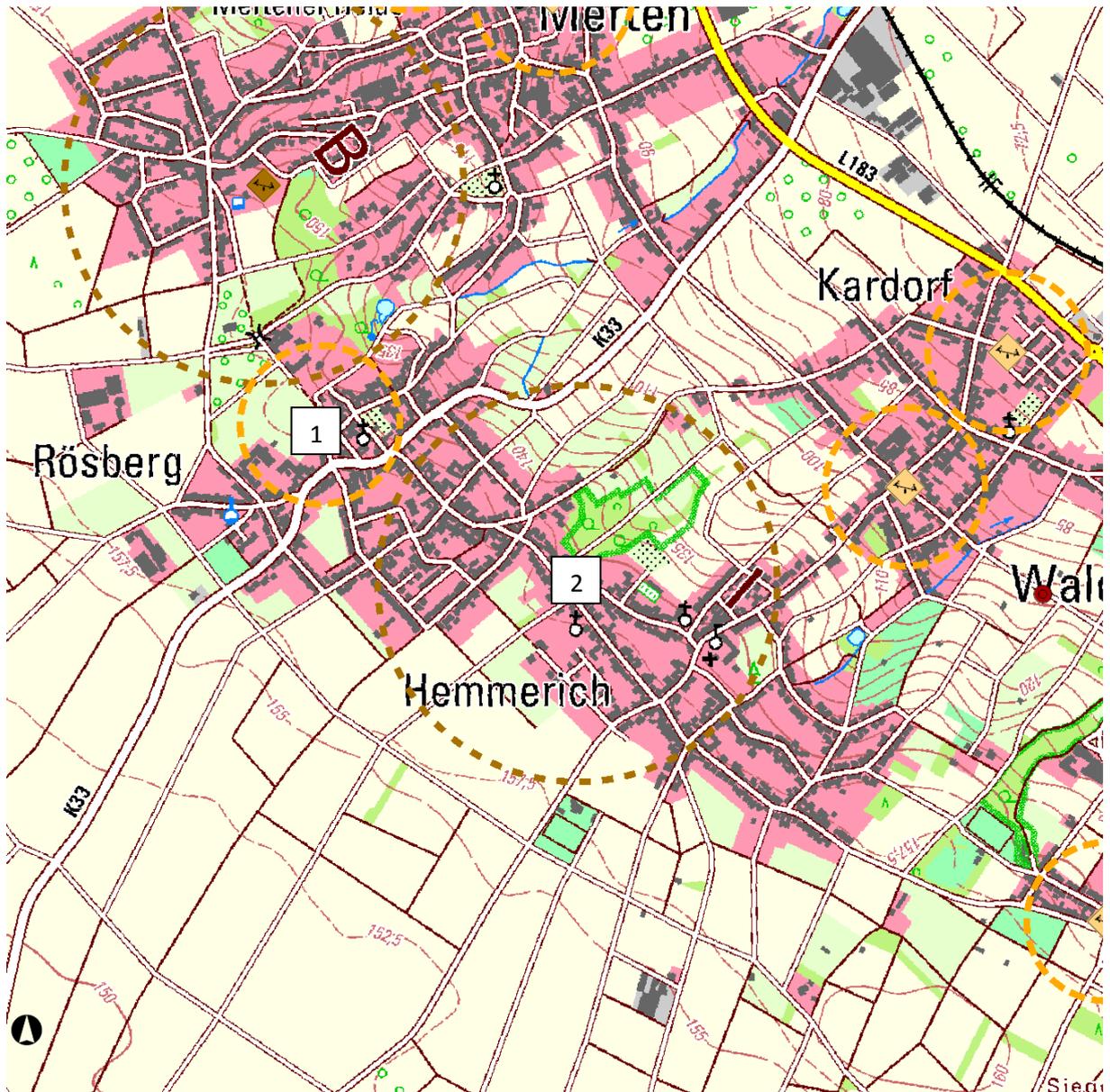
Name des Spielplatzes: Josephine-von-Böselager-Straße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	533	X		Trampoline; Wipptier; Seilbahn; Spiel-Kletterkombination mit Rutsche

Name des Spielplatzes: Weiherstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	792	X		Wippe; Wipptier; Nestschaukel; Spielhaus

Name des Spielplatzes: Robert-Stolz-Straße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
4	65	X		Sandspielgeräte; Rutsche

Name des Spielplatzes: Broichgasse				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
5	3200	X	X	Bolzplatz; Basketballkörbe; Tampenschaukel; Wipptier; Seilbahn; Spielturm mit Rutsche; Rutsche für Kleinkinder; kleine Kletterpyramide; Drehscheibe

## Ortschaft Rösberg und Hemmerich



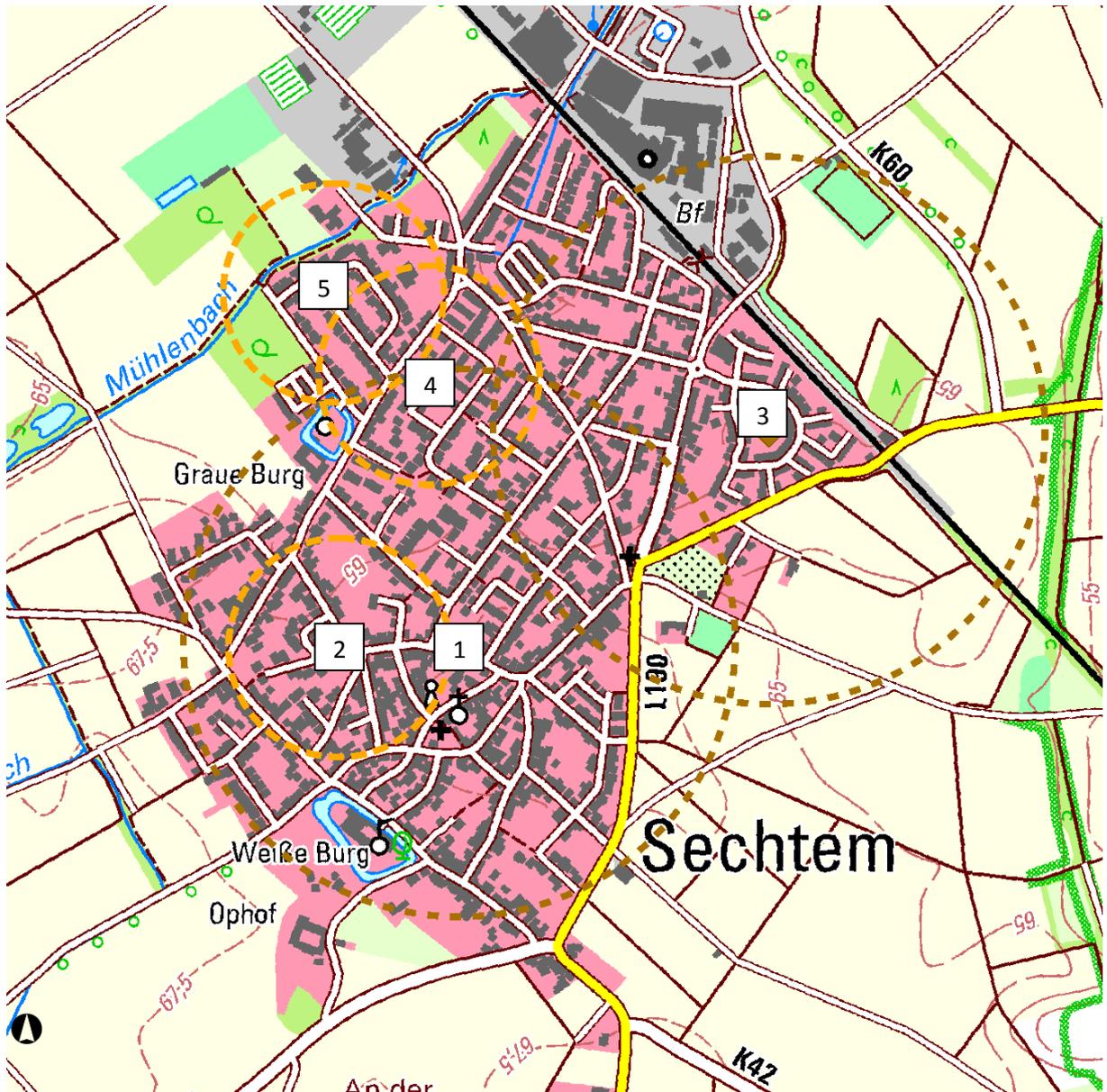
1 = Von-Weichs-Straße      2 = Maaßenstraße / Rösbergerstraße

Name des Spielplatzes: Von-Weichs-Straße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	693	X		Spielturm mit Rutsche; Wipptier; Wippe; Doppelschaukel; neu: Klettergerüst

Name des Spielplatzes: Maaßenstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	3180	X		Tretmobil; Drehkarussell; Doppelschaukel; Spielhäuser; Ballspielfläche mit Minitore; Wippe; zwei Schaufelradbagger; Wasserspielgerät

### 3.4 Sozialraum Sechtem

#### Ortschaft Sechtem



1 = Berner Straße	2 = Kronprinzenstraße	3 = Europaring
4 = Weimarer Straße	5 = Grommeshofstraße	

Name des Spielplatzes: Berner Straße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	1412	X		Spielhaus; Wipptier; Drehkarussell; Tischtennisplatten; Spielturm mit Rutsche und Sandspielgerät; Ballspielfläche

<b>Name des Spielplatzes: Kronprinzenstraße</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	489	X		Hangrutsche; Spielhaus; Schaukel; Spielturm mit Rutsche; vierarmige Krake

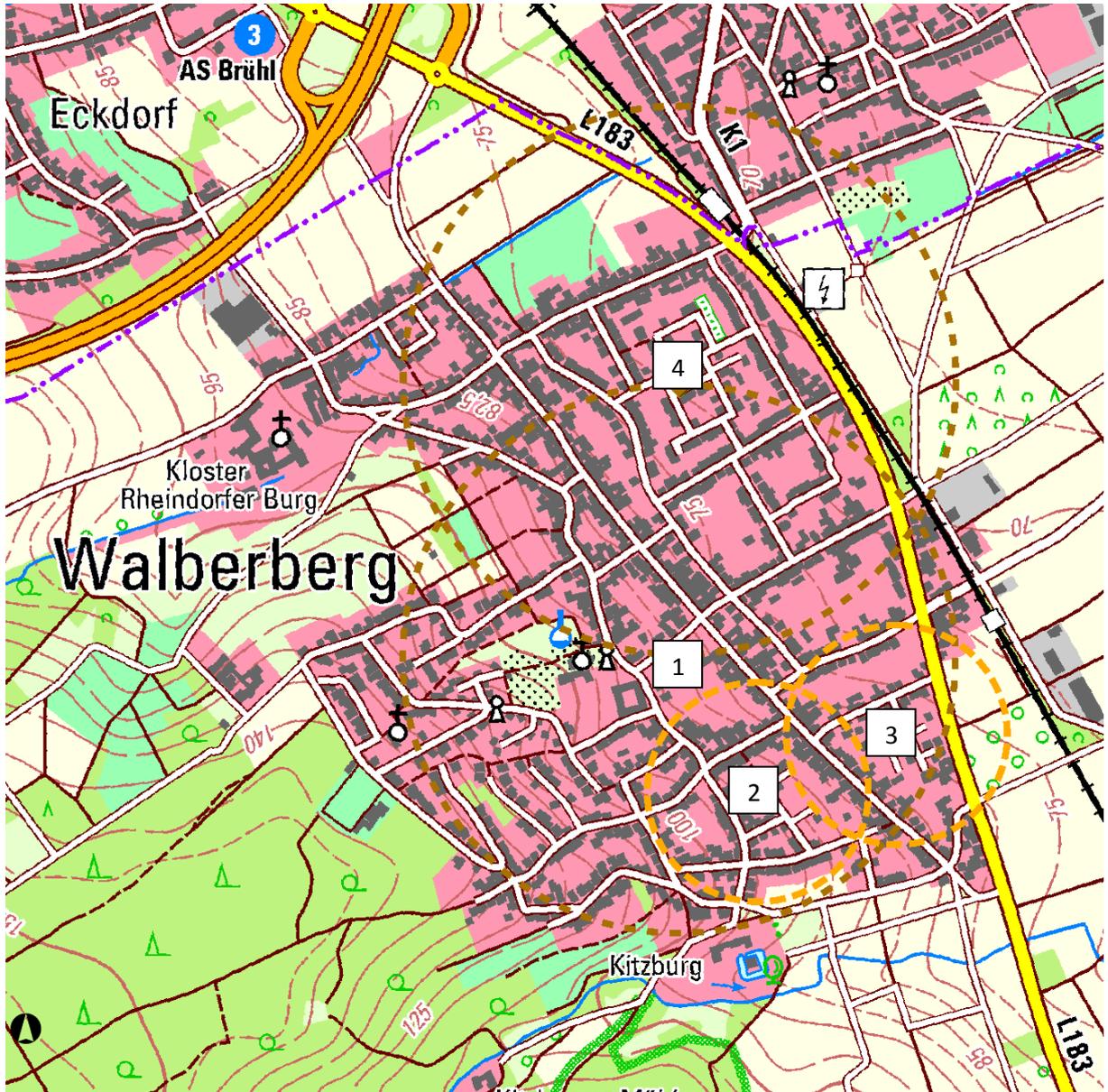
<b>Name des Spielplatzes: Europaring</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	2709	X		Wipptiere; Tischtennisplatte; Spielhaus; Spielturm mit Rutsche und Schaukel; Kletterparcour

<b>Name des Spielplatzes: Weimarer Straße</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
4	1151	X		Tischtennisplatte; Drehkarussell; Schaukel; Spielturm mit Rutsche

<b>Name des Spielplatzes: Grommeshofstraße</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
5	816	X		Spielhaus; Tretmobil; Nestschaukel

### 3.5 Sozialraum Walberberg

#### Ortschaft Walberberg



1 = Kitzburgerstraße/Frongasse      2 = Kräwinkel      3 = An der Bonnstraße  
 4 = Margaretenstraße

Name des Spielplatzes: Kitzburgerstraße bzw. Walburgisstraße / Frongasse				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	1883	X	X	Bolzplatz; Spiel- und Kletterkombination mit Rutsche; Kletterturm mit Rutsche: vierarmige Krake; neu: Drehkarussell

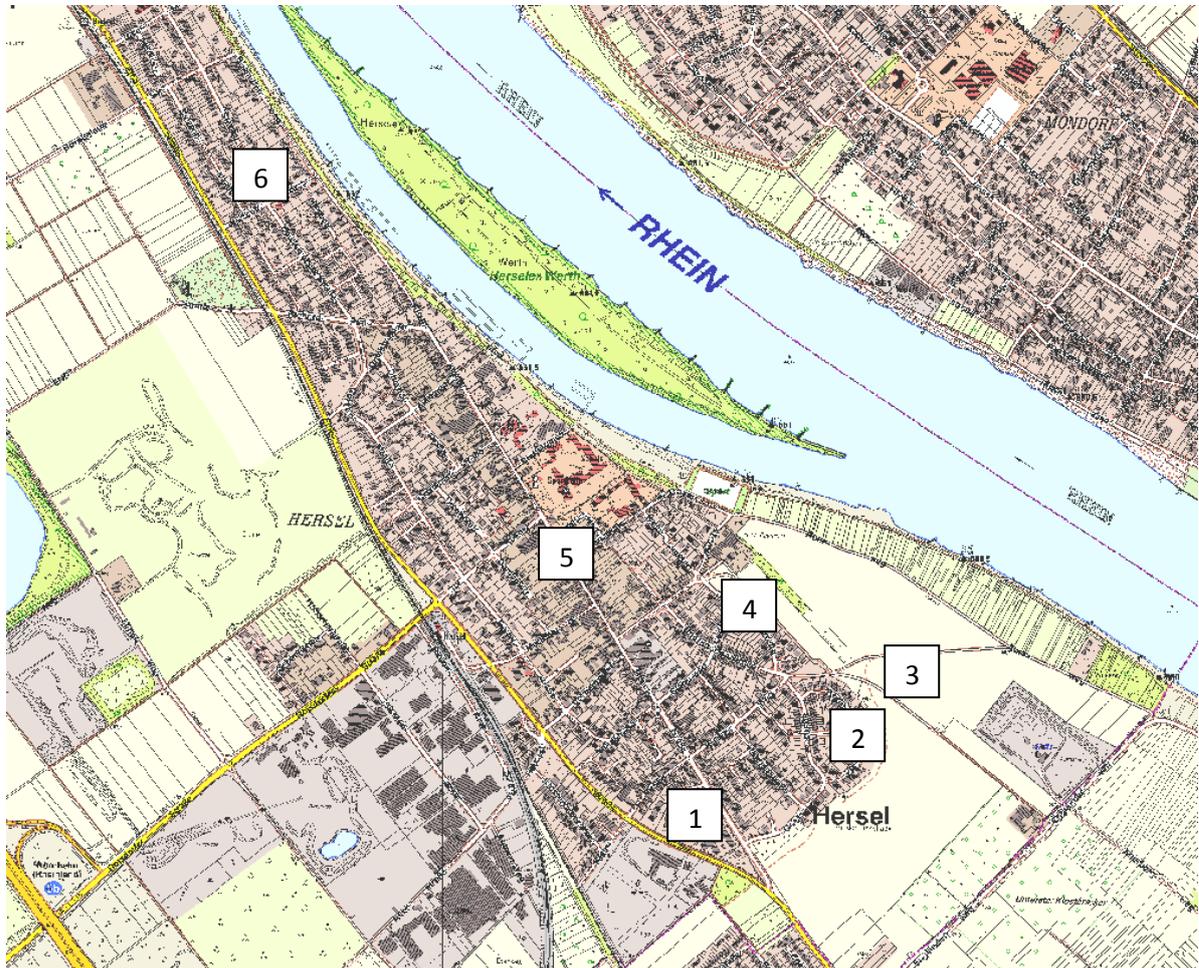
Name des Spielplatzes: Kräwinkel				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	393	X		Spiel- und Kletterturm mit zwei Rutschen; Nestschaukel; Wipptier

Name des Spielplatzes: An der Bonnstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	330	X		Tischtennisplatte; Sandkasten

Name des Spielplatzes: Margaretenstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
4	1066	X		Basketballkorb; Schaukeln (u.a. Nestschaukel); kleine Rutsche; Spiel- und Kletterturm mit Rutsche

### 3.6 Sozialraum Hersel/Uedorf/Widdig

#### Ortschaft Hersel



1 = Wöhlerstrasse    2 = Ruhrstrasse    3 = Rheindorfer Str./Grünes C  
 3 = Donaustraße    5 = Fabriweg    6 = Mielweg

Name des Spielplatzes: Wöhlerstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	852	X		Spiel-und Kletterkombination mit Rutsche; Drehkarussell; Tischtennisplatte; Wipptier; Nestschaukel

<b>Name des Spielplatzes: Ruhrstraße</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	460	X		Doppelschaukel; Rutsche; Spiel- und Kletterkombination mit Rutsche

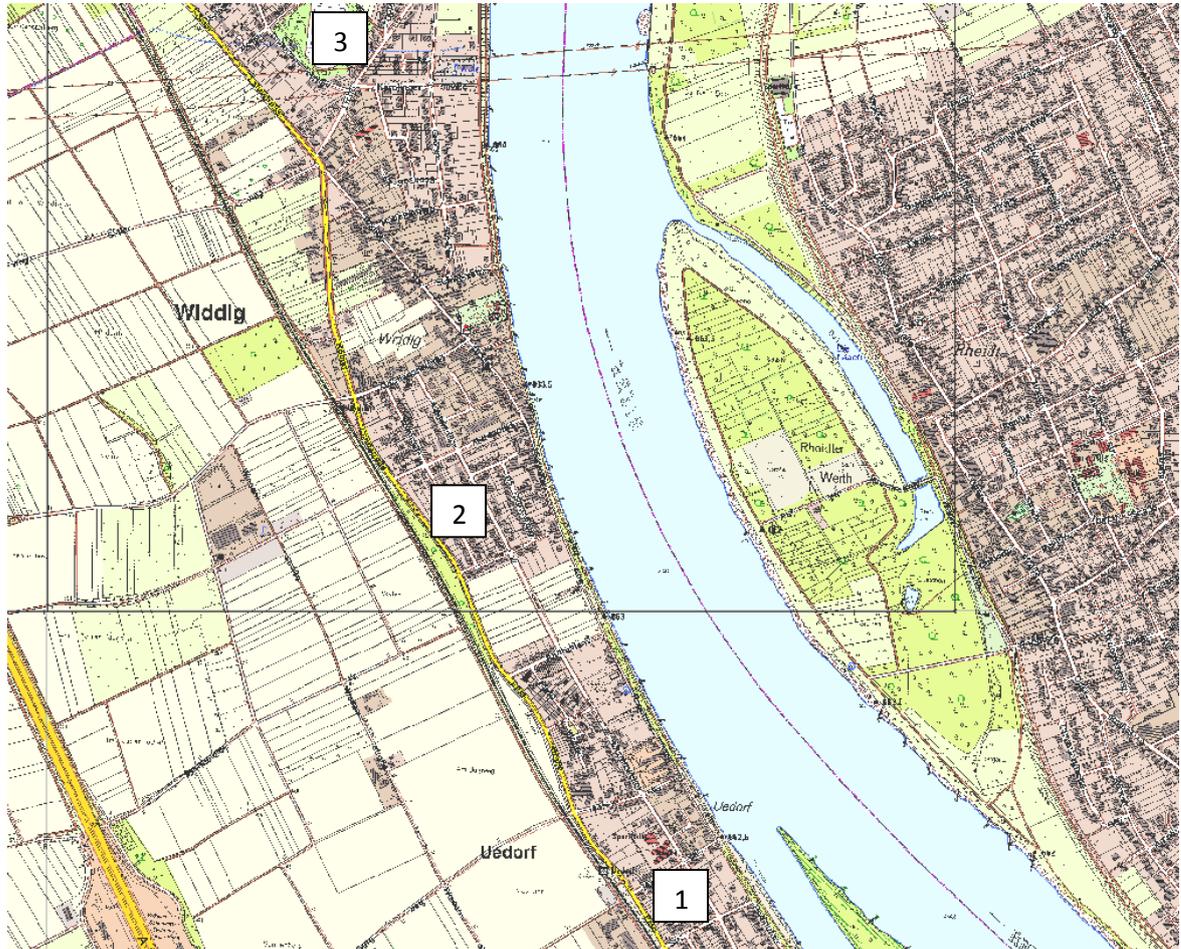
<b>Name des Spielplatzes: Rheindorfer Straße / Grünes C</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	895	X		Tampenschaukel; Hangrutsche; Trampoline; Tischtennisplatte; Jugendtreff

<b>Name des Spielplatzes: Donaustraße</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
4	631	X		Nestschaukel; Rutsche; Balancierbalken; Wippe

<b>Name des Spielplatzes: Fabriweg</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
5	1164	X	X	Bolzplatz; Kletterparcour; moderne Kurzseilbahn; Drehkarussell

<b>Name des Spielplatzes: Mielweg</b>				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
6	507	X		Nestschaukel; Wipptier; Wippe; Spielhaus; Spiel- und Kletterkombination mit Rutsche

## Ortschaft Uedorf und Widdig



1 = Aggerstraße

2 = Alemannenweg

3 Gotenweg / Lichtweg

Name des Spielplatzes: Aggerstraße				
Nr.	Fläche (m2)	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
1	340	X		Wippe; Spielturm mit Rutsche; Spielschiff; Aussichtsturm

<b>Name des Spielplatzes: Alemannenweg</b>				
Nr.	Fläche (m <sup>2</sup> )	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
2	868	X		Ballspielfläche; Spiel- und Kletterkombination mit Rutsche; Basketballkorb; Trampoline

<b>Name des Spielplatzes: Gotenweg / Lichtweg, am Sportplatz</b>				
Nr.	Fläche (m <sup>2</sup> )	Spielplatz	Bolzplatz	Ausstattung
3	860	X		Spiel- und Kletterkombination mit Rutsche

#### **4. Kriterien für Planung und Weiterentwicklung der Spielflächen**

Eine zentrale Frage bezüglich der Entwicklung und Gestaltung der öffentlichen Spielflächen ist, wie die vorhandenen Investitionsmittel möglichst gerecht und transparent verteilt werden können. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass eine gerechte sozialräumliche Verteilung aufgrund der Begrenztheit der zur Verfügung stehenden Finanzmittel nur über einen Betrachtungszeitraum von mehreren Jahren möglich ist, weil in jedem Jahr gewisse Handlungsschwerpunkte (z.B. Umgestaltung eines Spielplatzes) gesetzt werden müssen. Im Wesentlichen werden Entscheidungen für Investitionen anhand der im Folgenden genannten Kriterien getroffen:

##### **a) Investitionen aufgrund von Reparatur- und Mängelanzeigen**

In nahezu jedem Jahr sind unvorhergesehene, kurzfristige Investitionen aufgrund von Vandalismus bzw. defekten Spielgeräten zu tätigen, die im Vorfeld nicht zu planen sind und bewirken können, dass vorgesehene Planungen erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden können. Die Jahreshauptinspektionen sowie die Rückmeldungen des Stadtbetriebes aufgrund ihrer wöchentlichen Sichtungen liefern hierbei Informationen über mögliche Spielgeräte, bei denen die erforderliche Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben ist und ein Austausch der Spielgeräte sinnvoll erscheint. Ebenso können Hinweise der Bevölkerung – nach vorheriger Prüfung durch die Verwaltung - dazu beitragen, dass neue Spielgeräte angeschafft werden. Demnach sollen beispielsweise auf den Spielplätzen „Weimarer Straße“ in Sechtem, „Koblenzer Straße“ in Roisdorf oder „Donaustraße“ in Hersel ältere durch neue Spielgeräte zeitnah ersetzt werden. Dieses Kriterium („Investitionen aufgrund von Reparatur- und Mängelanzeigen“) besitzt bei der Planung oberste Priorität.

##### **b) Investitionen zur Steigerung der Attraktivität und Qualität von Spielplätzen**

Für jedes Spielgerät gibt es einen explizit vorgeschriebenen Fallschutzbereich, der aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen eingehalten werden muss. Die Fallschutzbereiche der verschiedenen Spielgeräte dürfen sich nicht überschneiden, sondern es muss ein ausreichender Abstand zwischen den Spielgeräten vorhanden sein. Daher gibt es nur in wenigen Einzelfällen Freiflächen auf den Bornheimer Spielplätzen, auf denen ein neues Spielgerät positioniert werden kann. Im Jahr 2015 sind beispielsweise auf den Spielplätzen Maaßenstraße (Hemmerich) und Broichgasse (Merten) neue Spielgeräte auf bisher ungenutzten Flächen montiert worden.

Auf der anderen Seite besteht die Möglichkeit, die Erlebnisqualität und Attraktivität von Spielplätzen durch deren Umgestaltung zu steigern. Aufgrund begrenzter Finanzmittel müssen hierfür im Vorfeld Handlungsschwerpunkte gefunden werden, um festlegen zu können, welche konkreten Spielplätze in Zukunft durch die Anschaffung neuer Spielgeräte modernisiert werden sollen.

Ein mögliches Kriterium zur Eruiierung und Festlegung von Handlungsbedarfen ist die Anzahl von Kindern in einem Stadtteil. Dieses Kriterium ist bei der Bewertung jedoch nicht weiter verfolgt worden, weil hinsichtlich des prozentualen Kinderanteils in den jeweiligen Ortschaften ein relativ ausgewogenes Verhältnis diagnostiziert worden ist (vgl. 2.1).

Daher sind folgende Entscheidungskriterien bei der Priorisierung zu Grunde gelegt worden:

- ❖ Relevanz und Inanspruchnahme eines Spielplatzes
- ❖ Ausbau- und Modernisierungspotential des Spielplatzes

Bezüglich des Kriteriums „*Relevanz und Inanspruchnahme eines Spielplatzes*“ sind Experten beteiligt worden, um ein möglichst umfassendes Meinungsbild zu erhalten und individuelle subjektive Einschätzungen zu minimieren. Gemeinsam mit dem Umwelt- und Grünflächenamt sowie des Stadtbetriebes, der für die wöchentlichen Sichtungen der Spielplätze verantwortlich ist, ist eine Einschätzung hinsichtlich der genannten Kriterien vorgenommen worden. Insbesondere durch die wöchentlichen Sichtungen ist durch Beobachtung der Besucherzahlen als auch durch Kriterien wie „volle Mülleimer“ eine Beurteilung der Inanspruchnahme eines Spielplatzes möglich. Auf der Grundlage dieser Analyse ist eine begrenzte Auswahl von Spielplätzen vorgenommen worden. Aufgelistet wurden die Spielplätze, bei denen aus Sicht der Verwaltung eine zentrale Versorgungsfunktion für einen Ortsteil besteht und eine rege Inanspruchnahme zu verzeichnen ist.

Abschließend ist eine Einschätzung hinsichtlich des möglichen „*Ausbau- und Modernisierungspotential*“ dieser ausgewählten Spielplätze vorgenommen worden, indem die Bewertungsmaßstäbe „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“ verwendet worden sind. Auch für die Beurteilung dieses Kriteriums sind die im Vorherigen genannten Fachleute beteiligt worden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einschätzung der Stadtverwaltung hinsichtlich möglicher Handlungsprioritäten:

<b>Bewertung von ausgewählten, öffentlichen Spielplätzen</b>			
<b>Name des Spielplatzes</b>	<b>Stadtteil</b>	<b>hohe Relevanz und Inanspruchnahme des Spielplatzes</b>	<b>Ausbau- und Modernisierungspotential (niedrig - mittel -hoch)</b>
Friedrichstraße	Roisdorf	X	niedrig
Zehnhoffstraße	Bornheim	X	mittel
Knippstraße	Bornheim	X	hoch
Haasbachstraße	Brenig	X	hoch
Schmiedegasse	Waldorf	X	hoch
Maaßenstraße / Rösbergerstraße	Hemmerich	X	mittel
Broichgasse	Merten	X	niedrig
Margaretenstraße	Walberberg	X	hoch
Kitzbürgerstraße bzw. Walburgisstrasse / Frongasse	Walberberg	X	hoch
Berner Straße	Sechtem	X	niedrig
Europaring	Sechtem	X	mittel
Fabriweg	Hersel	X	niedrig
Rheindorfer Str./ Grünes C	Hersel	X	niedrig

Gemäß der Tabelle sollten in den nächsten Jahren vorrangig Neuanschaffungen für die Spielplätze Knippstraße, Haasbachstraße, Schmiedegasse, Margaretenstraße und Kitzbürgerstraße getätigt werden. Für einige dieser Spielplätze sind bereits in diesem Haushaltsjahr neue Spielgeräte angeschafft worden.

Das Bewertungsschemata soll jedoch nicht als alleinige Handlungs- und Entscheidungsgrundlage dienen sondern Orientierungswerte für Erneuerungs- und Ausbaubedarfe liefern. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob Spielplätze mit einer geringen Inanspruchnahme durch Modernisierungsmaßnahmen an Zulauf gewinnen können. Als Beispiel sei an dieser Stelle der Spielplatz „Lichtweg“ in Widdig genannt. Der Spielplatz könnte aufgrund seiner Lage und begrenzter anderweitiger Spielmöglichkeiten im Stadtteil eine zentrale Versorgungsfunktion einnehmen. Aufgrund des derzeitigen sehr niedrigen Spielwertes wird der Spielplatz jedoch von den Anwohnern nur sehr wenig aufgesucht. Daher ist es ein Ziel der Stadtverwaltung, den Spielplatz im Laufe der nächsten Jahre sukzessiv zu modernisieren.

Darüber hinaus sollten die Ortschaften eng im Blick behalten werden, die nur über einen oder zwei Spielplätze verfügen. In diesem Fall sollten Investitionen dazu beizutragen, dass der

„Spielplatz der Ortschaft“ über eine hohe Attraktivität und somit einen hohen Zulauf verfügt. Zum einen ist beispielsweise auf dem einzigen Spielplatz in Rösberg (Von-Weichs-Straße) ein neues Klettergerät montiert worden. Zum anderen ist vor kurzem der Spielplatz „Maaßenstraße“ in Hemmerich durch zwei neue Spielgeräte (Wasserspielgerät, Tretmobil) ausgebaut und modernisiert worden. Insbesondere die neu installierte Wasserspielanlage dieses Spielplatzes wird von den Kindern häufig in Anspruch genommen. Die Attraktivität dieses Spielplatzes trägt zu einer Erweiterung des Einzugsgebietes bei, weil von den Besuchern des Platzes sogar weitere Anfahrtswege zurückgelegt werden.

## **5. Entstehung von Spielplätzen durch Neubaugebiete**

Mit der Schaffung neuer Baugebiete ist der Zuzug neuer Einwohnergruppen bzw. neuer Kinder verbunden. Um den damit verbundenen gestiegenen Spielflächenbedarf gerecht zu werden, werden Investoren vertraglich dazu verpflichtet, die Errichtung und Gestaltung neuer Spielplätze in die Planung mit aufzunehmen.

In naher Zukunft sind beispielweise größere Neubaugebiete in Bornheim (Bebauungsplan BO 16) und in der Ortschaft Kardorf (Bebauungsplan KA 03) geplant. In beiden Neubaugebieten ist die Errichtung eines neuen Spielplatzes geplant. Eine Voraussetzung für die Schließung eines städtebaulichen Vertrages zwischen der Stadt Bornheim und den entsprechenden Investoren war, dass im Vorfeld ein konkreter Gestaltungsplan eines Spielplatzes erstellt worden ist und somit dem Vertrag als Anlage hinzugefügt werden konnte. Die dafür verantwortlichen Ingenieurbüros bzw. Landschaftsarchitekten mussten sich hierfür mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung zwecks Überprüfung und Kontrolle der Planung in Verbindung setzen. Auf diesem Wege konnte frühzeitig Einfluss auf die Auswahl der Spielgeräte bzw. Spielgerätehersteller als auch die Berücksichtigung anschließender Wartungs- und Folgekosten genommen werden.

Weitere größere Neubaugebiete sind in der Region Sechtem (SE 21), Mertener Mühle (ME 16), Bornheim Hersel-West (HE31) sowie Bornheim-West (BO24+25) vorgesehen, so dass hier ebenfalls mit einem Zuzug neuer Personengruppen bzw. neuer Kinder zu rechnen ist. In allen genannten Baugebieten ist die Schaffung zusätzlicher Spielflächen vorgesehen. Bei den konkreten Planungen der Spielplätze sollte ferner geprüft werden, ob Spielelemente für Erwachsene - wie zum Beispiel eine Boulebahn – in das Neubaukonzept mit aufgenommen werden sollen.

Eine größere, neue Fläche, die unter anderem als Spielfläche dienen soll, befindet sich in der Ortschaft Hersel (Standort: Erftstraße). In der Ortschaft ist ein neuer Sportplatz errichtet worden, neben dem sich die genannte Freifläche befindet. Diese Fläche, auf der sich unter anderem eine Sandgrube befindet, kann von der Bevölkerung ebenfalls genutzt werden.

## 6. Fazit

Die Stadt Bornheim ist eine sehr weitflächige Kommune. Die Gesamtfläche umfasst 82,72 km<sup>2</sup>, von der 46,84 km<sup>2</sup> als landwirtschaftliche Nutzfläche und 17,49 km<sup>2</sup> als Wald und Gewässer ausgewiesen sind. Diese ländliche Struktur trägt dazu bei, dass nicht nur öffentliche Spielplätze Spielgelegenheiten für Kinder und Jugendliche darstellen, sondern anderweitige Flächen ebenfalls als Spielorte von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

Ein weiteres Spezifikum der Stadt Bornheim ist - neben seiner ländlichen Struktur und der zum Teil möglichen Nutzung dieser Flächen als Spielorte - die Tatsache, dass verglichen mit Großstädten ein hoher Anteil an Einfamilienhäusern mit Gärten besteht. Diese Grünflächen stellen für viele Kinder bereits Spielgelegenheiten dar, weil die Anschaffung von Spielgeräten wie Schaukeln, Trampolins oder Spielhäusern für den privaten Gebrauch üblich ist. Eine umfassende Einschätzung der Versorgungslage einer Kommune bzw. Stadt ist somit nur durch die Berücksichtigung ergänzender Bewegungs- und Spielräume im Quartier möglich.

Verglichen mit anderen Kommunen und in Anbetracht der kommunalen Haushaltslage kann positiv hervorgehoben werden, dass die Stadt Bornheim jährlich ein Budget für Investitionen in Höhe von ca. 70.000 Euro zur Verfügung stellt. Dieses Budget kann somit für erforderliche Anschaffungen wie neue Spielgeräte genutzt und eingesetzt werden.

Der Schwerpunkt dieses Konzeptes ist, Erkenntnisse für eine *qualitative Planung* zu erhalten. Das bedeutet, dass sich die Planung in Anbetracht des Haushaltssicherungskonzeptes vorrangig an der vorhandenen Ressource „Spielplatz“ orientiert. Dafür wird zunächst mittels einer Bestandsanalyse ein Überblick über die Verteilung der vorhandenen Spielfläche im Stadtgebiet hergestellt. Zusätzlich ist für jeden städtischen Spielplatz der Stadt Bornheim ein Steckbrief mit wesentlichen Informationen zur Lage, zur Größe sowie zu den vorhandenen Spielmöglichkeiten erstellt worden. Diese durchgeführte Bestandsaufnahme stellt die Grundlage für die Planung dar, weil durch sie wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Entwicklung und (Um)-gestaltung der öffentlichen Spielplätze in der Stadt gewonnen werden und Prioritäten für zukünftige Handlungsaktivitäten entwickelt werden können. Das Konzept soll also dabei unterstützen, Entscheidungen für einen sinnvollen und zielorientierten Einsatz des vorhandenen Finanzbudgets finden zu können.

## 7. Anlage: Übersicht aller Spiel- und Bolzplätze

Ortschaft	Straße	Infos	Spielplatz in m <sup>2</sup>	Bolzplatz in m <sup>2</sup>	Gesamt	Gesamt- fläche in einer Ortschaft
Roisdorf	Koblenzer Straße	Spielplatz	341		341	6062
	Friedrichstraße	Spielplatz	633		633	
	Alter Weiher/An der Wolfsburg	Spielplatz	952		952	
	Annastraße	Spielplatz	304		304	
	Dietkirchener Hof	Spielplatz	283		283	
	Auf der Lüste	Bolzplatz + Boulebahn	3549		3549	
Bornheim	Schlegelstraße	Spielplatz	179		179	7658
	Kantstraße	Spielplatz	300		300	
	Leibnizstraße	Spielplatz	260		260	
	Unter der Windmühle	Spielplatz	333		333	
	Zehnhoffstraße	Spielplatz	1573		1573	
	Schonewegstraße	Spielplatz	209		209	
	Profffläche	Spielplatz	720		720	
	Europaschule	Skateranlage + Bolzplatz (alt und neu)	492	1476	1968	
Knippstraße	Spielplatz + Bolzplatz	1431	685	2116		
Brenig	Haasbachstraße	Spielplatz	1339		1339	1339
Dersdorf	Albertus-Magnus-Straße	Spielplatz + KiTa-Benutzung	609		609	3330
	August-Macke-Straße	Spielplatz	805		805	
	Wirtschaftsweg Bisdorfer Broich	Bolzplatz		1916	1916	
Waldorf	Am Vogtshostert	Spielplatz	897		897	2546
	Straufsberg	Spielplatz	720		720	
	Schmiedegasse	Spielplatz	929		929	
Kardorf	Schulstraße	Spielplatz	631		631	2591
	Schelmenpfad	Spielplatz	380		380	
	Wirtschaftsweg Keimerstraße	Bolzplatz		1580	1580	
Hemmerich	Maaßenstraße / Rösbergerstraße	Spielplatz	3180		3180	3180
Rösberg	Von-Weichs-Straße	Spielplatz	693		693	693
Merten	Robert-Stolz-Straße	Spielplatz	65		65	6004
	Ferdinand-Rott-Straße	Spielplatz	554		554	
	Weiherstraße	Spielplatz	792		792	
	Broichgasse	Spielplatz + Bolzplatz	1352	1848	3200	
	Talstrasse	Spielwiese	860		860	
	Josephine-von-Boeselager-Str.	Spielplatz	533		533	
Walberberg	An der Bonnstraße	Spielplatz	330		330	3672
	Kräwinkel	Spielplatz	393		393	
	Margaretestraße	Spielplatz	1066		1066	
	Kitzbürgerstraße bzw. Walburgisstrasse / Frongasse	Spielplatz + Bolzplatz	1203	680	1883	
Sechtem	Berner Straße	Spielplatz	1412		1412	6577
	Weimarer Straße	Spielplatz	1151		1151	
	Grommeshofstraße	Spielplatz	816		816	
	Kronprinzenstraße	Spielplatz	489		489	
	Europaring	Spielplatz	2709		2709	
Widdig	Gotenweg / Lichtweg, am Sportplatz	Spielplatz	860		860	1728
	Alemannenweg	Spielplatz	868		868	
Uedorf	Aggerstraße	Spielplatz	340		340	340
Hersel	Mielweg	Spielplatz	507		507	4509
	Wöhlerstraße	Spielplatz	852		852	
	Ruhrstraße	Spielplatz	460		460	
	Donaustraße	Spielplatz	631		631	
	Fabriweg	Spielplatz + Bolzplatz	434	730	1164	
	Rheindorfer Str./ Grünes C	Spielplatz	895		895	
<b>Gesamt</b>					<b>50229</b>	<b>50229</b>